



Katholische Kirche
Derendorf Pempelfort

der monat

Winter 2018

Dezember - Januar - Februar



Heilige Dreifaltigkeit

Heilig Geist

Herz Jesu

Sankt Adolfus

Sankt Lukas

Sankt Rochus



Editorial

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser von der monat,

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte erschrak er [...]. Mt 2, 1ff.

Alles haben sie hinter sich gelassen, keine Mühe gescheut und kein Weg war zu weit, den die Sterndeuter aus dem Orient nicht auf sich genommen hätten, den verheißenen Messias zu finden. Herodes dagegen, voller Angst und Sorge, fürchtet die Geburt des Messias, fürchtet den Autoritäts- und Machtverlust, traut sich nicht weg von Jerusalem, verschanzt sich in seiner Angst, hält sich fest an dem, was er nicht verlieren möchte: den Thron, das Amt, die Macht. Denn sogar die Sterne am Himmel weisen auf das Kind, weisen auf die Geburt des Messias hin. Alles, ja alles haben sie auf sich genommen, die Weisen aus dem Osten, um dem Stern zu folgen, der sie rief. Sie trauten der Sehnsucht, sie trauten ihren Träumen von dem ganz anderen, sie waren so angezogen von dem, was sie als Hoffnung und Erfüllung ihres Lebens in dem Stern und dem Ungewissen, wohin er sie führen würde, erspürten.

Schon seit alters her schauten die Menschen gen Himmel und was sie sahen, das ließ sie staunen. Staunen über die Gestirne – Sonne und Mond und all die Sterne am Himmel. Dies war ihnen aber nicht nur Grund zum Staunen, sondern auch Grund zum Fragen: Woher komme ich, wer bin ich, was kommt nach mir, wer hat dies alles erschaffen – grundlegende Fragen der Menschheit. Und sie begannen die Bewegungen und Veränderungen am Himmel zu beobachten, sie zu ergründen und erkannten Gesetzmäßigkeiten. Sie kannten sich aus mit den Sternen am Firmament und wussten sie für die Navigation einzusetzen. Sie waren ihnen aber auch Zeichen, die auf Neues, Kommendes hinwiesen, die Deutung brauchten und Entschlüsselung. Sie befragten die Sterne um Rat, fragten nach der Zukunft, nach dem Schicksal und lasen aus ihnen Botschaften und Antworten ab.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass ein Stern es war, der in dem Aufbruch der Sterndeuter maßgeblich und leitend war. Sehnsucht im Herzen, den Stern als Orientierung, so machten sie sich auf den Weg. Nehmen wir uns einen Moment Zeit, unserer eigenen Sehnsucht Raum zu geben, ihr auf den Grund zu gehen, ihr nachzuspüren und uns zu fragen: Was ist unsere Sehnsucht und von welchem 'Stern' lassen wir uns leiten? Was scheint uns so hell auf, dass wir nicht anders können als ihm zu folgen? Oder trauen wir dem nicht? Trauen wir uns nicht?

Sehnsucht, sie ist eine tieftiefe Triebfeder unseres Lebens. Ihr zu folgen, ihrem Ruf zu antworten, Ausdruck großen Verlangens, auch wenn es uns nicht immer bewusst ist. Zu viel ist es, was diese innere Sehnsucht im Alltag unseres Lebens zu überlagern vermag, zu wenig, was wir ihr zutrauen, zu groß manchmal auch die Angst, was sie mit uns und unserem Leben

machen, wie sie alles auf den Kopf stellen könnte, zu klein unser Mut, unsere Zuversicht. Weil sie uns das nehmen könnte, was wir uns so mühsam erarbeitet haben, was uns zu Erfolg und Ansehen verholfen hat. Dies alles riskieren, ja vielleicht aufgeben, um einer unbestimmten Sehnsucht zu folgen? Nein, sagen viele erschrocken, lieber nicht. Wie also der inneren Sehnsucht, dem inneren Stern folgen ohne ständige Angst vor Scheitern, vor Verlust, vor dem Unbekannten ...? Aber wissen wir denn nicht, dass vieles in diesem Leben, was wir erlangen, was wir erreichen können, nur vorläufig ist? Dass Glück, mit dem ich im Hier und Jetzt beschenkt werde, nicht ewig dauert und ich oft erst im Nachhinein weiß, dass es Glück war, mein Glück? Und wenn wir das doch wissen, spüren wir dann nicht auch, dass unser Stern, dem es zu folgen gilt, uns – genau wie die Sterndeuter – zu dem Kind im Stall führt? Dass diese Geschichte unsere Geschichte ist? Uns leitet zu dem hin, der uns vorangeht, der alles auf sich nimmt, der Mensch wird, geboren in Bethlehem, und der den Hingabe-, den Kreuzestod stirbt, damit wir erkennen, er ist der Messias! Er ist der Stern in der Dunkelheit, er ist der, der uns Erfüllung schenkt. Dies mein Zuruf Ihnen im Weg auf das Fest zu, hin zum Kind in der Krippe: Weihnachten. Hin zu dem Licht, das im Dunkeln leuchtet. Fürchte dich nicht!

Seien Sie behütet und beschützt und spüren Sie etwas von dem, was Sie ruft, und etwas von diesem inneren Stern, der Ihnen den Weg erhellt und zeigt. Möge sich dann an Weihnachten der Friede in Ihnen ausbreiten und das Wunder der Heiligen Nacht Ihr Herz berühren, weil er selbst es ist, der Frieden und Heil bringt.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben, auch im Namen aller im haupt- und ehrenamtlichen Dienst, alles Gute, Gesundheit, Wohlergehen und Gottes reichen Segen.

Ihr

Pfarrer Heribert Dölle

'Alles haben sie hinter sich gelassen, keine Mühe gescheut und kein Weg war zu weit, (...) den verheißenen Messias zu finden.' Durchgelaufene Schuhe als Sinnbild für lange Wege.



magoi

Hefthema

magoi

Am 6. Januar verehren wir drei Männer, die im Originaltext, der im Altgriechischen geschrieben wurde, 'magoi' genannt werden. Zu seiner Zeit war dies in Persien nicht nur das Wort für Priester. Das Wort lässt sich auch mit Magier, Gelehrte, Weise oder Sterndeuter übersetzen. Das Heft beschäftigt sich mit diesen drei Männern. Was macht sie aus? Im folgenden Text geht Professor Becker-Huberti diesem Ursprung 'magoi' nach und zeichnet nach, wie die drei Männer zu den Patronen des Erzbistums Köln wurden.

Redation der monat

Wir haben seinen Stern gesehen

Wie Magier

zu den verehrten Heiligen Drei Königen wurden

Das Drei-Königs-Fest am 6. Januar gehört zum weihnachtlichen Festkreis. Im Vordergrund dieses Tages steht aber die Epiphanie, die Erscheinung Gottes in Jesus Christus. Die Geschichte des Epiphaniiefestes ist höchst verschlungen. Im Abendland wurde die Anbetung des Kindes durch die Magier ursprünglich dem Weihnachtsfest zugeordnet. Doch schon im vierten Jahrhundert trennte sie sich vom Festinhalt des 25. Dezember ab. Auf diese Weise galten die Magier als die ersten Heiden, die die Erscheinung Gottes in dem neugeborenen Kind bezeugten: Gott ist allen Menschen erschienen. In Gallien und Oberitalien hatte das Fest ursprünglich einen anderen Inhalt, nämlich die Taufe Jesu im Jordan und dessen erstes Wunder, das Weinwunder auf der Hochzeit zu Kana. Nach der Einführung des Weihnachtsfestes gesellte sich zu diesen Inhalten die Huldigung der Magier hinzu.

Diese Festinhalte sind Belege für christliche Inkulturation. Denn sie deuteten und formten heidnische Feste um. So feierte Alexandria in der Nacht vom 5. auf den 6. Januar die Geburt Äons, des Gottes der Zeit und der Ewigkeit. Die Sage, nach der am 6. Januar Dionysos, der Gott des Weines, erschien, um Wasser in Wein zu verwandeln, deuteten die Christen auf das Wasser der Taufe Christi und das Wunder von Kana. Die enge Bindung der beiden Feste, der Menschwerdung Gottes und seiner Erscheinung vor der ganzen Welt – repräsentiert durch die Magier –, ließ die zwölf Tage, die zwischen ihnen liegen, schon bald als heilige Zeit gelten, in denen Arbeit und Gerichtsbarkeit zu ruhen hatten.

Im Rahmen seiner Erzählung von der Geburt Jesu berichtet der Evangelist Matthäus (2,1-16), und nur er, von Magiern – ohne eine Anzahl anzugeben – (griechisch 'mágoi': im engeren Sinn Angehörige der medisch-persischen Priesterkaste; im weiteren Sinne Astrologen, Traum-, Orakeldeuter, Seher), die einen 'Stern' gesehen haben, dem sie über Jerusalem bis zum Geburtsort Christi gefolgt sind. Herkunft und Namen der Magier werden nicht genannt.

Anhand der drei symbolischen Geschenke – Gold, Weihrauch und Myrrhe – wurde von Origenes (um 185-254) die Dreizahl der Magier angenommen,

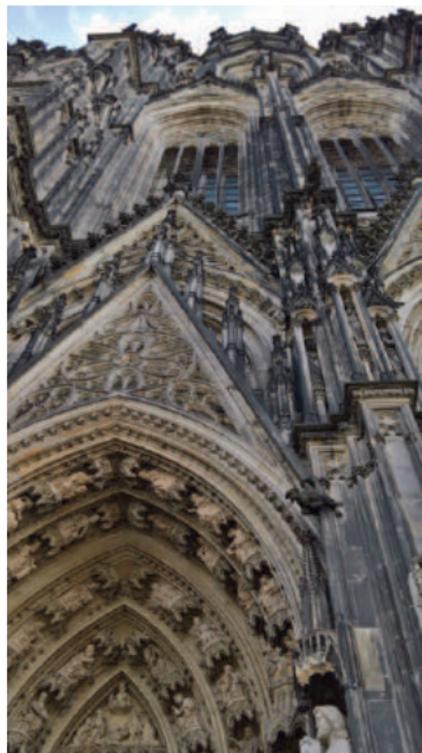
magoi

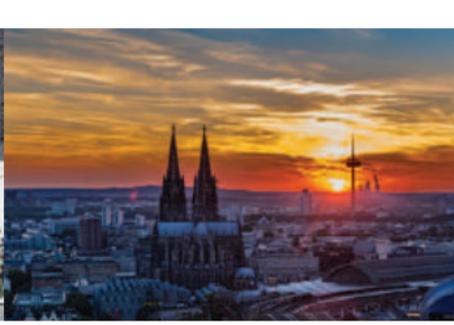
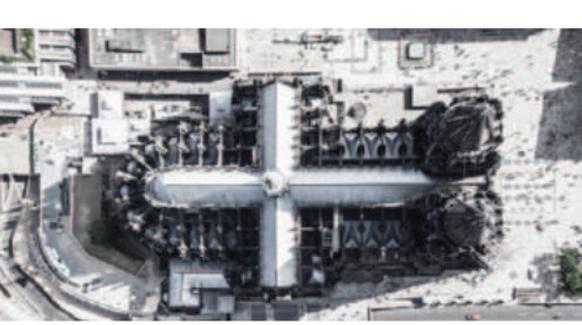
was bald Allgemeingut wurde. Schon Tertullian (um 160-220) verweist auf Jes 60,3 und Ps 72,10: 'Könige von Tarschisch, Saba und Scheba bringen Geschenke.' Spätestens seit Caesarius von Arles (469-542) sind die drei Magier zu Königen geworden. Als letztes bilden sich für die drei Könige Namen aus. Die 'Legenda aurea' nennt noch die angeblich hebräischen Namen 'Appellius, Amerius, Damascus' und die angeblich griechischen 'Galgalat, Magalath, Sarachin'. Aber schon das berühmte Mosaik aus dem 6. Jahrhundert in Ravenna (S. Apollinare Nuovo) listet auf: Der Älteste heißt Caspar, der mittlere Balthasar, der jüngste Melchior. Keiner der drei hatte zu diesem Zeitpunkt eine schwarze Hautfarbe. Seit dem 9. Jahrhundert sind Caspar (persisch: Schatzmeister), Melchior (= Gottesschutz) und Balthasar (= Lichtkönig) üblich. Seit Beda Venerabilis (674-735) repräsentieren die Heiligen Drei Könige die drei Lebensalter: Jüngling, Mann 'in den besten Jahren' und Greis. Zuvor waren die Drei auch als Personifikationen der drei biblischen Rassen (Semiten, Chamiten und Japhetiten, die Nachfahren der Söhne Noahs) gedeutet worden. Die Dreikönige versinnbildlichen darüber hinaus die drei damals bekannten Kontinente: Asien, Europa und Afrika.

Nach Mt 2,1ff. haben die Magier 'einen Stern aufgehen sehen' und sind ihm gefolgt, bis er in Betlehem über dem Geburtsort Jesu anhielt. Dieser Stern war ihnen Signal und Wegweiser. Heutige Theologen gehen mehrheitlich nicht mehr von der Historizität der Magiererzählung aus und sehen sich daher auch nicht gezwungen, das Phänomen des Sterns von Betlehem naturwissenschaftlich als Supernova, Komet oder Jupiter-Saturn-Konjunktion auszudeuten.

Der Stern, der den Weg zur Krippe weist, ist nach alter christlicher Tradition Christus selber. Er wird als achteckiger Stern dargestellt und galt als frühchristliches Symbol für Christus. Der Märtyrerbischof Ignatius von Antiochien sagt es so: 'Christus im Geheimnis der Menschwerdung ist selbst der Stern ... Mit dem eignen Licht weist er also auf sich selber hin'. Diese Deutung wird in der Kunst aufgenommen, die den Stern der Magier mit Christusmonogramm, Kreuz oder der Christusgestalt verbindet.

Die Christus huldigenden Magier sind ikonographisch typisiert in dem aus der Antike bekannten Zeremoniell des 'aurum coronarium' (Goldkranzspende). Dabei überreicht – in der Regel – ein Barbar dem Triumphator einen goldenen Siegeskranz, Gaben und/oder Geld als Geschenk zu dessen Anfertigung. Die Gabe von *Gold* ist eine symbolische Handlung: Gottes Sohn wird durch das Kostbarste geehrt, was die Erde bietet. Die erste Goldgabe der Magier korrespondiert mit dem siegreichen Messias der Apokalypse: Sein Haupt ziert eine goldene Krone (Offb 14,14), 24 Älteste beten ihn an und legen ihre Kronen vor dem Thron und dem Lamm nieder und opfern Räucherwerk in goldenen Schalen (Offb 4,10; 5,8).





magoi

Myrrhe ist ein bitter schmeckender, wohlriechender Saft, der aus der Rinde einer Art des Balsambaumes sickert. Beim Trocknen kristallisiert er in Form durchsichtiger Körner von weißlicher bis roter Farbe, die beim Verbrennen Duft erzeugen und als Räucherwerk dienen. In der Antike war Myrrhe als kosmetisches Mittel, aber auch als medizinisches Mittel sehr beliebt. In der Heiligen Schrift steht die Myrrhe in Verbindung mit der menschlichen Natur und dem Tode Christi, angedeutet durch die Myrrhe der Magier (Mt 2,11), durch den Myrrhenberg (gedeutet als Golgotha) des Hohenliedes (Hld 4,6) und durch das Myrrhenbüschlein am Busen der Braut (Hld 1,12), das ihr Gedächtnis an Christi Leiden symbolisiert. Das Gedenken des Leidens Christi gibt Kraft zur Entsagung und Askese. Abtötung bewahrt vor der Fäulnis des Lasters, wie Myrrhe den Leichnam vor Verwesung schützt. *Weihrauch* besteht aus dem Harz zweier Arten des Boswelliabaumes, das kristallisiert verbrannt wird. Weihrauch als Geschenk der Magier verweist auf die Göttlichkeit des Beschenkten. Weihrauch gilt als Gottesduft, ihm schrieb man geheime Kraft, apotropäische Wirkung zu, und die Fähigkeit, Verbindung mit göttlichen Menschen herzustellen. Das Aufsteigen und die Ausbreitung des Weihrauchs symbolisiert die Entfaltung der Gottheit; der Duft war der Gottheit wesensgemäß, die dem Menschen sinnlich erfahrbar wird. Weihrauch war aber nicht nur Opfergabe, sondern ließ den Menschen der göttlichen Kraft teilhaftig werden. Im Judentum und Christentum behielt der Weihrauch seine Symbolik: Vergeistigung, Emporstreben, Opfer, Gebet. Weihrauch wurde zum sakralen Symbol Gottes. Im Christentum (ab dem 4. Jahrhundert) wird der Weihrauch zum Symbol für Christus. Christus selbst ist das Weihrauchgefäß, das 'allen überweltlichen und alles Kreatürliche übertreffenden Duft in sich trägt und mit ihm das All erfüllt' (Cyrill von Alexandrien).

Die Reliquien der Heiligen Drei Könige sollen durch Kaiserin Helena († 330), die Mutter des ersten christlichen römischen Kaisers Konstantin (um 280-337), aufgefunden worden seien. Sie gelangten nach Konstantinopel und wurden von dort durch Bischof Eustorgius I. im 4. Jahrhundert nach Mailand verbracht, will die Legende wissen. Möglicherweise kamen sie aber erst im 12. Jahrhundert nach Mailand. Sie ruhten in einem großen römischen Sarkophag in San Eustorgio. Als Kaiser Friedrich Barbarossa 1162 Mailand eroberte und zerstörte, bemächtigte er sich auch der Reliquien der Stadt. Die Reliquien der Heiligen Drei Könige überließ er seinem Kanzler, dem Kölner Erzbischof Rainald von Dassel (1159-1167), der sie am 23. Juli 1164 (Fest der Translation) feierlich in die Stadt Köln überführte. Hier wurde 1180-1225 durch den 'Meister von Verdun' für die Reliquien ein kostbarer Reliquienschrein, der aus der Kombination von drei Schreinen bestehende 'Dreikönigsschrein', angefertigt, der größte erhaltene des gesamten Mittelalters. Er wurde Anlass zum Bau der Kölner gotischen Kathedrale, für die 1248 der Grundstein gelegt wurde. 1904 wurde ein Teil der Reliquien vom Erzbischof Köln an Mailand zurückgegeben. Dort werden sie in einer Urne unter dem Altar von S. Eustorgio verehrt.





magoi

Das Sternsingen breitete sich im 16. Jahrhundert im Zuge der Gegenreformation aus. Den Quellen nach haben Kloster- und Chorschüler an Bischofssitzen und Stiften den Brauch eingeführt. Mit Alben, Kronen, Weihrauchfass und drehbarem Stern versehen, zogen die Sänger von Haus zu Haus, trugen überlieferte Sprüche und Lieder vor und erheischten Gaben. Die reformatorische Kritik an der Verehrung der Könige fand im Sternsingen und in Dreikönigsspielen eine katholische Antwort. Inzwischen haben in vielen Pfarrgemeinden katholische Jugendgruppen den alten Brauch wiederaufleben lassen. Nicht mehr für sich selbst erbitten sie heute Gaben, sondern für Projekte in Entwicklungsländern, die Kindern zugutekommen. In Deutschland koordiniert seit 1959 das Kindermissionswerk in Aachen die Sternsinger-Aktion.



Die Frage der 'Echtheit' der Reliquien und des 'Beweises' der Echtheit ist eine moderne Fragestellung. Gesichert ist, dass diese Gebeine seit dem Altertum verehrt wurden, dass sie in Stoffen aufbewahrt werden, die sich nur mit denen aus Palmyra in Syrien vergleichen lassen. Möglicherweise hat auch schon das Mittelalter die Frage der Echtheit der Reliquien als nicht lösbar angesehen. Es fällt auf, dass das ikonographische Programm der Darstellungen am Dreikönigsschrein – im Gegensatz zu allen anderen Schreinen

des Mittelalters – nicht auf die Darstellung des Lebens der Heiligen abhebt, sondern auf den theologischen Kontext: Nicht das Leben der drei Magier, sondern das Leben Jesu Christi wird dargestellt. Die Magier kommen nur in ihrer heilsgeschichtlichen Rolle anbetend bei der Geburtsszene vor. Aus der Gestaltung des ikonographischen Programms wird die Frage nach der 'Echtheit' der Reliquien überflüssig.

Auch modernen Menschen haben die Heiligen Drei Könige, die nie förmlich heiliggesprochen wurden, etwas zu sagen: Sie sind ein Vorbild für die irdische Pilgerschaft, für die Fähigkeit, vertrauensvoll dem Stern zu folgen, mit dem Gott den Weg weist; sie sind Vorbild (königlicher) Herrschaft, die die Relativität ihrer eigenen Macht erkennt und vor dem Kind in der Krippe das Knie beugt; sie sind schließlich Vorbild für die menschliche Vernunft, die in der Lage ist, auch den Ungläubigen zum Heil und zum Heiland zu führen – wenn er sich denn führen lässt.

Professor Dr. Manfred Becker-Huberti

Professor Dr. Manfred Becker-Huberti

war von 1991 bis 2006 Leiter der Stabsabteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln und Pressesprecher des Erzbistums Köln. Parallel erhielt er Lehraufträge für Medienkunde am Erzbischöflichen Priesterseminar Köln und am Erzbischöflichen Diakoneninstitut Köln. 2007 folgte der Ruf als Honorar-Professor an die Katholisch-Theologische Fakultät der Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar (Rheinland-Pfalz) und ein weiterer Lehrauftrag an der Katholischen Fachhochschule Köln.

Ukrainisch griechisch-katholische Gemeinde
An Dreikönige Weihnachten feiern?!

Ich glaube, wenn wir Menschen fragen, ob sie gern zweimal Weihnachten oder Ostern feiern wollten, würden nur einige wenige so etwas verneinen. Als Altkalendarier haben wir das 'Privileg' hier im Westen, das Weihnachtsfest zwei Mal im Jahr zu feiern, nämlich am 24. Dezember und am 6. Januar. Das hat nichts mit einer Zeitmaschine zu tun, sondern liegt daran, dass wir die sogenannte Gregorianische Reform 1582 nicht angenommen haben und daher noch den alten Julianischen Kalender haben. Es bezieht sich aber nur auf religiöse Feste. Säkular feiern wir unser Neujahr wie alle anderen am 1. Januar, obwohl dazu auch eine interessante Gegebenheit existiert. Es gibt bei uns am 13. Januar das Fest des heiligen Basilus des Großen, und dieses wird von vielen Osteuropäern als altes neues Jahr gefeiert.

Wie wir alle wissen, hat Julius Caesar im Jahre im Jahre 45 vor Christus einen Kalender mit 365,25 Tagen eingeführt. Es war nach seinen Berechnungen genau die Zeit, in der unser Planet eine volle Runde um die Sonne macht. Mit der Zeit und immer besseren Möglichkeiten, eine etwas genauere Berechnung zu machen, hat man festgestellt, dass es nicht 365,25 Tage sondern nur 365,2425 Tage sind. Also waren wir um etwa 11 Minuten pro Jahr zu schnell. Ich werde Sie hier nicht weiter mit Zahlen bemühen, sondern nur zur Erklärung: Bis zum Jahre 1582 hatte man festgestellt, dass wir 10 Tage zu viel hatten, also alle 128 Jahre einen Tag zu viel. Das führte dazu, dass der Tag des Frühlingsanfangs immer früher berechnet werden musste. Im Jahre 1582 war der reale Frühlingsanfang am 21. März, nach dem alten Kalender aber schon am 11. März. Um dem entgegenzuwirken, hat Papst Gregor XIII. entschieden, dass auf Donnerstag, 4. Oktober 1582, Freitag, 15. Oktober 1582, folgen sollte. Das Problem war die Berechnung des Ostersonntages, der immer früher berechnet werden musste. Der Ostersonntag wird im Westen nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang berechnet.

Die Reform haben viele Länder nicht sofort übernommen und es kam auch zu vielen Kuriositäten. Zum Beispiel hatten Holland und Belgien den neuen Kalender am 21. Dezember 1582 angenommen und sind direkt zum 1. Januar gesprungen und haben damit in diesem Jahr das Weihnachtsfest verpasst. Die Ostkirche verspürte den Bedarf, den neuen Kalender einzuführen, nicht, weil sie eine etwas andere Form der Berechnung des Ostertages hatte. Das erste Konzil von Nicäa (heute İznik, Türkei) im Jahre 325 hat verboten, den Ostersonntag vor dem jüdischen Pascha zu feiern.

Dadurch feiern wir im Vergleich zur römisch-katholischen Kirche nicht nur Weihnachten unterschiedlich, sondern auch Ostern wird unterschiedlich berechnet. Auch auf der Staatsebene wurde bei uns der Gregorianische Kalender sehr spät eingeführt, nämlich erst nach



der kommunistischen Revolution im Jahre 1917. Seit dem haben wir zwei Kalender, säkular den Gregorianischen und kirchlich den Julianischen.

Weihnachten feiern wir etwas anders als hier im Westen. Es fängt schon damit an, dass wir unseren Advent ganz anders gestalten. Er ist bei uns nämlich Fastenzeit. Fasten als Vorbereitung für ein großes Fest ist in der ostkirchlichen Theologie sehr verbreitet. Wir fasten vor Ostern, Weihnachten, vor dem Fest Petrus und Paulus oder Mariä Entschlafung (August). Fasten wird als eine sinnvolle und zugleich ernsthafte und enthaltsame Vorbereitung für ein friedens- und freudenvolles Fest geübt. An Weihnachten selbst gibt es bei uns so viele Bräuche und Riten, dass es manchmal schwierig ist zu unterscheiden, wo es noch christlich ist und wo es schon abergläubisch wird. Wir fangen mit strengem Fasten am Tag des Heiligabends an. Tagsüber wird fast nichts gegessen. Dazu habe ich keine theologische Erklärung, aber eine aus der Erfahrung: Es schmeckt dann beim gemeinsamen Abendessen alles so gut, dass ich dieses Fasten nie missen will.

Weihnachten ist ein Familienfest; es kommen in der Regel alle Familienmitglieder zusammen und es wird auch kein Fleisch serviert. Am Heiligabend soll keiner allein bleiben; auch Jesus kommt auch in eine Familie, daher gehen sehr viele Nachbarn zu den Alleinstehenden, um mit ihnen dieses Abendessen zu teilen. Bei uns in der Pfarrei laden wir in den Pfarrsaal zum gemeinsamen Beisammensein ein. Es wird auch sehr rege angenommen. Jedes Jahr ist der Pfarrsaal an der Kirche Heilig Geist hier und Sankt Theresia in Köln am Abend des 6. Januar voll. Dieses Abendessen ist auch durch Speisen gekennzeichnet, besonders durch die 'Kutja'. Mit Weizenkörnern, Honig und verschiedenen Nüssen bietet sie eine süße und schmackhafte Krönung des Abendessens. Vor dem Abendessen gehen alle Familienmitglieder nach draußen und waschen ihr Gesicht, als Symbol für Neuanfang und erst dann kommen sie hinein zum Abendessen. In der Regel werden nach dem Abendessen viele Weihnachtslieder ('Koljady') gesungen. Ein Krippenspiel findet bei uns nicht nur in der Kirche bzw. einmal statt, sondern die Jungs und Mädels ziehen entsprechend gekleidet um die Häuser und jeder kann sie in sein Haus bzw. seine Wohnung einladen. Es wird auch jedes Mal das ganze Krippenereignis nachgestellt, als Symbol dafür, dass Jesus in jedes Haus und jede Wohnung hineingeboren wurde. Es gibt an diesem Tag keine Geschenke. Die Geschenke bringt bei uns der heilige Nikolaus am 19. Dezember (dem 6. Dezember im Julianischen Kalender) und legt diese unter/neben das Kopfkissen.

Pfarrer Mykola Pavlyk, ukrainisch griechisch-katholische Gemeinde

Pfarrer Mykola Pavlyk

ist nicht nur Seelsorger der ukrainisch griechisch-katholischen Gemeinde, sondern auch Seelsorger in der Justizvollzugsanstalt Düsseldorf.

Bild Seiten 4 und 5 oben: Auch wir folgen heute noch den faszinierenden Dingen am Himmel. Polarlichter, Lofoten, Norwegen, 08.09.2018. **Bild Seite 5 im Text:** Fassade des Südturms des Kölner Domes. **Bilder Seiten 6 und 7 oben:** Ansichten vom Kölner Dom. **Bild Seite 7 im Text:** Kölner Dom im morgendlichen Licht vor 9.00 Uhr, Blick auf den Altarraum mit dem Schrein mit den Gebeinen der heiligen drei Könige, 25.10.2018.



magoi

Rumänisch unierte Gemeinde

Es war einmal ...

Sie sind aus dem Neant erschienen, aus der Wüste ohne Ende in Arabien, reitend auf den 'Schiffen der Wüste', auf stillen und leidenden Kamelen, angezogen in leuchtenden Trachten und brachten wertvolle Geschenke: Gold, und wohlriechende Gewürze. Die christliche Tradition nannte sie Caspar, Melchior und Baltasar. Sie waren nicht königlich, aber die ganze Welt kannte sie unter dem Namen, Magier (magio), Könige. In Jerusalem befinden sich inmitten von Reisenden und Gelehrten des Gesetzes, das von dem Vorsehen des Miheia, das der Messias in Bethlehem geboren wird, und die Geschenke Ihm zu den Füßen gelegt werden sollen. Aber dafür hatten sie es nötig, einen leuchtenden Stern als Wegeleiter zu haben, einen Stern der sich am Himmel hebt und ihnen den Weg weist nach Bethlehem. Diese Epiphanie ist die Anerkennung der Messianen Rechte von Jesus von Nazaret, ist die Anerkennung von Jesus in der heidnischen Welt.

Die drei Könige haben sich vor Jesus verneigt und haben die von weit gebrachten Geschenke in der armseligen Krippe von Bethlehem niedergelegt, dann sind sie in der Wüste verschwunden. Sie sind nicht mehr zurück zu Irod dem König von Judäa, wie es von ihnen verlangt wurde (Mt 2,1-13). Sie haben Jesus anerkannt und dieses war ihnen genug, damit sich ihre Seelen mit Freude und Licht füllen.

Was für eine Botschaft schicken sie uns, über Jahrhunderte, die drei Könige von einst?

Die heilige Schrift lehrt uns, dass wir Menschen das Bild und die Ähnlichkeit mit Gott tragen. Jesus hat uns gelehrt, dass wir seine Brüder sind. Das bedeutet, dass wir an jedem Tag in Christus geboren werden. Das bedeutet, dass überall in der Welt wo wir Menschen treffen, auf den Wegen unseres Lebens ein Bethlehem ist.

Die drei Könige haben uns nicht verlassen, sie sind da geblieben und leben in uns.

Wir als gute Christen und Nachkommen Christus müssen weitergeben unsere Mitbürger ... Das Gold, als unbezahlbare Liebe an unsre Nächsten. In dieser Verbindung lieben wir uns selbst, und lieben Gott. Es ist das höchste Geschenk. Wir schenken Myrrhe, das Aroma der seelischen Güte, des Friedens und Übereinkunft unter den Menschen. Wir schenken Weihrauch, den Rauch des Gebetes an Gott für eine bessere Welt, in der der Glaube immer stärker werden soll, die Zuversicht in unser aller Gewissen aufblühen soll, die Liebe alle Schlechtigkeiten in der Welt überwinden soll.

Es war einmal ...

Und die drei Könige sind nicht mehr weggegangen, sind hier geblieben unter uns und in uns und wir verschenken mit Liebe weiter an Christus an Gott und unsere Nächsten: Gold, Myrrhe und Weihrauch.

Pfarrer Michael Broos, rumänisch unierte Gemeinde

Bild oben: Heilpflanze Myrrhe, vergleiche auch Seite 42.



magoi

Dreikönigssegen

Wie jedes Jahr ziehen die Sternsinger, Kinder, die sich als die heiligen drei Könige verkleidet haben, Anfang des Jahres um die Häuser, bringen den Segen und erbitten Gaben für Kinder in Not. Organisiert wird die Sternsingeraktion von dem Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' und dem Bund der katholischen Jugend (BDKJ). Doch woher stammt dieser jahrhundertealte Brauch? Die Sternsinger gehen ursprünglich auf die biblischen Sterndeuter aus dem Morgenland zurück, die dem Morgenstern folgten, um Jesus mit Weihrauch, Myrrhe und Gold zu huldigen. Schon früh nahm die Kirche an, dass es wegen dieser drei Geschenke auch drei Weisen, später Könige, gewesen sein müssen. Ihre mutmaßlichen Reliquien werden seit 1164 im Kölner Dom aufbewahrt. Die Tradition des Spendensammelns besteht seit dem 16. Jahrhundert, jedoch gerieten die Sternsinger ab dem 19. Jahrhundert wieder in Vergessenheit. Erst nach dem 2. Weltkrieg wurde die Tradition wiederbelebt, um Spenden für die dritte Welt zu sammeln. Seit 2015 zählen die Sternsinger sogar zum immateriellen UNESCO Weltkulturerbe. Neben dem Sammeln von Spenden schreiben die Kinder auch den Segen C+M+B an die Haustüre. Doch wofür steht die Abkürzung eigentlich? Die Abkürzung steht nicht etwa für die drei heiligen Könige Caspar, Melchior und Balthasar, sondern für den lateinischen Segensspruch 'Christus Mansionem Benedicat' – Christus segne dieses Haus. Wollen Sie die Sternsinger bei sich zu Hause begrüßen oder kennen Kinder, die gerne mitmachen wollen? Dann finden sie hier die genaueren Infos zur Sternsingeraktion 2019 in unserer Gemeinde und über das diesjährige Motto der Sternsinger.

Leitterunde Katholische Jugend Derendorf Pempelfort

20*C+M+B +19

Auf der offiziellen Homepage der Sternsinger steht dazu:

Das aktuelle Jahr (...) steht getrennt am Anfang und am Ende. Der Stern steht für den Stern, dem die Weisen aus dem Morgenland gefolgt sind. Zugleich ist er Zeichen für Christus. Die Buchstaben C+M+B 'Christus Mansionem Benedicat' – Christus segne dieses Haus/diese Wohnung bezeichnen den Segen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Mich begleitet dieser Segensspruch schon mein ganzes bewusstes Leben. Oft habe ich ihn selber geschrieben oder auch geklebt, oft wurde er auch mir gebracht. Der Segen des Gottes, der sich ganz klein macht und Mensch wird, um ganz nah bei uns zu sein, wird sichtbar von Kindern und Jugendlichen überbracht. Dies bedeutet mir sehr viel und ist nicht selbstverständlich. Für mich bedeutet unter dem Segen Gottes zu stehen nicht, dass immer alles glatt läuft im Leben, sondern die Gewissheit, dass Gott uns in unserem Leben begleitet und da ist, auch wenn wir das gerade nicht spüren können. Der Segensspruch an unseren Türen erinnert uns immer wieder an unsere Hoffnung und an die Zusage Gottes und dies ist, so finde ich, schon etwas Besonderes.

Regina Arndt, Pastoralreferentin



magoi

Sonntag | 16. Dezember 2018 | 12.00 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit
Vorbereitungstreffen für die Sternsingeraktion 2019

Die Leiterrunde lädt herzlich alle Sternsinger und die es werden wollen zu einem Vorbereitungstreffen in den Barbarasaal ein! Dort haben die Kinder die Möglichkeit, die anderen Sternsinger und einige von uns Leitern erstmals kennenzulernen. Außerdem stellen wir euch das Thema 'Wir gehören zusammen' vor und werden unter anderem die Kronen basteln, Lieder singen und die Segenssprüche üben. Anschließend um 15.00 Uhr ist die alljährliche Adventsfeier für die Messdiener geplant. Die Leiterrunde lädt alle Messdiener zu einem gemütlichen Beisammensein zur Adventszeit ein. Wir werden Kekse backen, ein schönes Geschenk basteln und zum Abschluss bei Keksen und Tee einen weihnachtlichen Film schauen.

Wir freuen uns auf eine schöne Adventsfeier mit euch!

'Wir gehen zusammen'

Unter dem Motto der Sternsingeraktion 2019 'Wir gehen zusammen' wird dieses Mal Geld für Kinder, insbesondere Kinder mit Behinderungen, in Peru gesammelt. Dort haben es vor allem Kinder mit Behinderungen schwer, eine unbeschwerte Kindheit zu genießen, da sie täglich unter Ausgrenzung und Diskriminierung leiden und sich eine Therapie, schulische Förderung oder Ausbildung nicht leisten können. Daher sammeln die Sternsinger durch Hausbesuche, bei denen sie den Haussegen verteilen und Spenden sammeln, Geld für die Kinder, um ihnen ein besseres Leben und eine Chance für ihre Zukunft zu ermöglichen.

Wenn Sie möchten, dass die Sternsinger auch zu Ihnen nach Hause kommen und den Segensspruch sprechen, dann melden Sie es gerne an:

- über Anmeldeformulare, die in den Kirchen ausliegen, und diese dann im Pastoralbüro abgeben
- auf unserer Website kath-derendorf-pempelfort.de
- per E-Mail an sternsinger@kajudepe.de

Wichtig: Da es einen Wegeplan für die verschiedenen Straßenzüge gibt, können Sie die Sternsinger nur an bestimmten Tagen und zu bestimmten Uhrzeiten bestellen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Website (s. o.) oder per E-Mail.

Leiterrunde Katholische Jugend Derendorf Pempelfort

Information zum Text auf Seite 13

Das Lektionar ist das liturgische Buch mit den Bibeltexten für den katholischen Gottesdienst. Die Texte gliedern sich in die drei Lesenjahre A, B und C. Alle drei Jahre wiederholen sich also die Texte, bspw. der ersten Lesung aus dem Alten Testament, der zweite Lesung aus dem Neuen Testament und dem Evangelium.

Bild Seite 13 oben: Aufgeschlagenes neues Lektionar. Bild Seite 13 unten: Cover.



Aktuelle Seite

Deutsche Bischofskonferenz

Neues Lektionar

Am ersten Adventssonntag 2018 wird im deutschen Sprachgebiet ein neues Lektionar eingeführt. Das bedeutet: Mit dem Beginn des neuen Lesejahres C sind alle biblischen Texte, die zum Vorlesen in den Gottesdiensten an Sonn- und Festtagen vorgesehen sind, im Wortlaut der sogenannten revidierten Einheitsübersetzung zu hören. Es handelt sich um eine Überarbeitung der aus dem Jahr 1979 stammenden Einheitsübersetzung, mit der erstmals ein einheitlicher, verbindlicher deutscher Text für die Verkündigung und Liturgie der katholischen Kirche im gesamten deutschen Sprachgebiet geschaffen wurde. Änderungen in den Sprachgewohnheiten wie auch neuere Erkenntnisse der Bibelforschung machten eine Bearbeitung dieser ersten Fassung notwendig, die 2016 schließlich von Rom genehmigt wurde. Nun also werden die Texte der neuen Einheitsübersetzung auch im Gottesdienst vorgetragen.

In gewisser Weise wird damit der 'Tisch des Wortes' neu gedeckt. Denn Änderungen in der Übersetzung bieten die Chance, in bekannten Texten Neues zu entdecken, sich persönlich neu ansprechen oder vielleicht auch irritieren zu lassen. Gleich die Lesungen des Ersten Advents bieten einige Beispiele: In der Ersten Lesung 'sorgt' Gott nicht für Recht und Gerechtigkeit, sondern er 'wirkt' sie. Es ist genau diese nie endende Wirkkraft des HERRN, die im Hintergrund steht, wenn am Ende einer jeden Lesung 'Wort des lebendigen, d. h. wirksamen Gottes' gesagt wird, worauf die Gemeinde Gott dankend antwortet.

Als weiteres Beispiel sei auf die Zweite Lesung verwiesen. Zwar galt bislang schon die Maßgabe der Deutschen Bischofskonferenz, dass am Beginn der Lesung aus einem Brief 'Schwestern und Brüder' zu lesen ist, doch der gedruckte Text schrieb nur 'Brüder'. Im neuen Lektionar steht die Anrede 'Schwestern und Brüder' über jeder Brieflesung. So wird deutlich, dass innerhalb des Gottesdienstes der eigentliche Adressat des Wortes Gottes die versammelte Gemeinde und nicht mehr die Hörerschaft aus der Zeit des Neuen Testaments ist. Zugleich ist die Rede von den 'Brüdern und Schwestern' in der neuen Einheitsübersetzung auch in den Schrifttext selbst gelangt, und zwar immer dort, wo tatsächlich beide Geschlechter gemeint sind. Denn Paulus konnte gemäß dem Sprachgebrauch seiner Zeit gemischte Gruppen als 'Brüder' ansprechen. Das ist nicht mehr möglich. Diesem Wandel wurde in der Übersetzung entsprochen.

Die weltkirchlich verbindliche Leseordnung, also die konkrete Auswahl der Textabschnitte für die einzelnen Sonn- und Festtage wurde nicht geändert, wohl aber die äußere Gestaltung des Lektionars. Besonders der schmuckvolle und hochwertige Einband weist darauf hin, welcher Stellenwert der Heiligen Schrift in der Feier der Liturgie und im Leben der Gemeinden zukommt.



*Erzbistum Köln, Erzbischöfliches Generalvikariat,
Hauptabteilung Seelsorge*

Gottesdienste

Predigtreihe

Ströme alter Weisheit –

Jesus deuten mit den alten Hoheitstiteln

Mitten im Markusevangelium stellt Jesus den Zwölfen, die mit ihm waren, die Frage, was sie glauben, wer er sei. Diese Frage lag zu der Zeit in der Luft; sie stellte sich allenthalben bei den Menschen, die Jesus begegnet sind, bei Betroffenen, bei seinen Gegnern, bei den vielen, die mit ihm wanderten. Jesus war anders als die anderen Prediger und auch anders als die Propheten. Er redet anders, er verhält sich anders und in allem tritt er auf als einer der 'Macht' hat, Vollmacht. Er berührt die Menschen, spricht sie an, ermutigt sie und erfüllt sie im Sinne einer Frohen Botschaft: baut sie innerlich auf, entzündet in ihnen eine Hoffnung. Die direkte Erfahrung seiner besonderen Nähe warf umso stärker die wirkliche Frage nach seiner Identität auf. Wer ist er? Zur Beantwortung griffen die Menschen gern zu überkommenen Titeln und Begriffen: Kyrios (Herr), Christos, Menschensohn, Messias, Gottesknecht, Davidssohn, ein letzter Prophet ... An den Adventssonntagen werden vier Titel aufgegriffen und es wird ihnen in den sonntäglichen Abendmessen von Sankt Rochus nachgegangen:

Sonntag | 2. Dezember 2018 | | 18.00 Uhr | Sankt Rochus

Menschensohn

Pater Friedhelm Mennekes, SJ | Mk 14,32-42

Menschensohn ist ein Ausdruck aus der alten Bibel und bezeichnet zunächst einen Angehörigen der Gattung Mensch im Sinne von 'jemand' oder 'einer'. Später wird darunter bei den Propheten und in der Apokalyptik ein Heilsvermittler der Endzeit verstanden. Das Buch Daniel beschreibt den Menschensohn als einen, 'der aussah wie der Sohn eines Menschen', als zukünftigen Vertreter der Menschheit, dem Gott nach dessen Endgericht seine Herrschaft über die kommende Welt, das Reich Gottes, übertragen werde. Markus zieht dann in Mk 9,12 eine Verbindung von zwei Erwartungen unter den Gläubigen, der von einem Menschensohn und der von einem Gottesknecht, und überträgt sie auf Jesus. Damit wird die Erwartung eines jenseitigen Menschensohns für die Völker in die irdische Sündensühne für Israel überführt.

Sonntag | 9. Dezember 2018 | | 18.00 Uhr | Sankt Rochus

Gottessohn

Pater Friedhelm Mennekes, SJ | Mt 16,13-16

Das Markusevangelium stellt den Titel Sohn Gottes von Anfang an in den Vordergrund (Mk 1,1). Bei seiner Taufe (Mk 1,11) und seiner vorösterlichen Verklärung (Mk 9,7) erklärt Gott Jesus vom Himmel her zu seinem geliebten Sohn. Die apokalyptische Endzeitrede ordnet den Sohn und seine Aufgabe in der Welt betont dem Vater unter (Mk 13,32). Schließlich bekennt angesichts von Jesu Sterben am Kreuz der römische Offizier, der die Hinrichtung beaufsichtigte, als erster (Mk 15,39): 'Wahrhaftig, dieser Mensch war



Gottesdienste

Gottes Sohn.' Der Titel Sohn Gottes wurde auf Jesus übertragen, um auf dessen außergewöhnliches Verhältnis zu Gott hinzuweisen (z. B. 'sitzet zur Rechten Gottes'). Die ältesten Sohn-Gottes-Aussagen über Jesus erklären, dass Jesus durch die Auferstehung als Sohn Gottes inthronisiert wurde.

Sonntag | 16. Dezember 2018 | | 18.00 Uhr | Sankt Rochus

Davidsson

Kaplan Michael Schmitt | Mk 10,46-52

Anknüpfungspunkt für diesen Titel ist eine Strömung alttestamentlich-jüdischer Erwartung. Sie erhofft im Blick auf die Stelle 2 Sam 7,16 den eschatologischen Heilsbringer aus dem Stamme Davids (vgl. Jes 9,1-6; 11,1-10 u. a.). Indem die frühen Christen Jesus als den Sohn Davids bezeichneten, wurde er als derjenige benannt, in dem sich diese Verheißung erfüllt hatte. Dabei bezieht sich der Titel vor allem auf die irdische Existenz Jesu (Röm 1,3; 2 Tim 2,8), und zwar in konkretem Bezug auf seine Wunder (Mt 12,23; vgl. Mk 10,47f.).

Sonntag | 23. Dezember 2018 | | 18.00 Uhr | Sankt Rochus

Christus

Pfarrer Heribert Dölle | Mt 1,1-16

Der Gesalbte ist der von Gott Geliebte, Beschenkte und Beauftragte. Salbung selbst bedeutete immer auch Zeichen der Auserwählung. Der Messias wurde schließlich als ein von Gott gesandter, gottähnlicher oder gar göttlicher Retter verstanden. Jesus wird als Christus bezeichnet, weil in ihm unerwartet anders der vom Geist Gottes erfüllte König gesehen wurde, der das Reich Gottes aufbaut. Jesus wird als Mittler des Heils, als Führer zum Leben mit Gott, als Spender des neuen Lebens gesehen, sodass eine Übertragung des Titels auf den gerechtfertigt erscheint, der die alten Verheißungen und Hoffnungen erfüllt.

Pastor Heribert Dölle

Adresse

Kirche Sankt Rochus, Prinz-Georg-Straße 110 / Ecke Bagelstraße, 40477 Düsseldorf

Bilder unten: Pfarrer Heribert Dölle, Kaplan Michael Schmitt, Pater Friedhelm Mennekes, SJ.





Gottesdienste

mittwochs im Advent | 19.30 | Herz Jesu

Roratemessen

Rorate-Messen werden im Advent in der dunklen Kirche nur bei Kerzenschein gefeiert. Es ist ein alter Brauch, der die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes, dem Licht in der Welt, zum Ausdruck bringt. Zu dieser besonderen Atmosphäre trägt auch die Musik bei. Adventliche Musik wird es mit Trompete, Querflöte und gregorianischem Gesang geben. Eine herzliche Einladung zu diesen feierlichen Gottesdiensten.

Mi	05.12.		Trompete und Orgel	Willi Burg, Trompete
Mi	12.12.		Ji-eun Lee, Querflöte	
Mi	19.12.		Schola gregoriana	

Hanjo Robrecht, Seelsorgebereichsmusiker

Bußgottesdienste

Feier der Versöhnung

Verzeihen, vergeben, versöhnen, sind entscheidende Lebensthemen, nicht nur im Christentum, sondern in allen Weltreligionen. Sie berühren das Wesen des Menschen und das Wesen des Lebens. Eine Spiritualität der Versöhnung will uns wieder neu in dieses Wesen, in die Beziehung und in eine tiefere Verbundenheit bringen. Die frühen Christen nannte man: 'Die, die seinen Weg gehen', ob wir auf diesem Weg sind, auch das macht immer wieder eine Vergewisserung notwendig. Einen konkreten Anlass dazu bietet uns die Vorbereitung auf das kommende Fest der Heiligen Nacht.

Dass wir auch als Glaubensgemeinschaft uns immer wieder zu unserem Wesen und zur Neubesinnung und Umkehr auf SEINEN Weg hin öffnen, dazu wollen die Bußgottesdienste bzw. die Feier der Versöhnung mit der Eucharistiefeyer verhelfen. Sie können auch jederzeit einen Termin zu einem Beichtgespräch mit einem unserer Priester vereinbaren oder die angegebenen Beichtzeiten für sich nutzen.

Feier der Versöhnung mit der Eucharistiefeyer in der Adventszeit:

Sa	22.12.		18.30 Uhr	Kirche Sankt Adolfus
So	23.12.		11.00 Uhr	Kirche Heilige Dreifaltigkeit

In Vorbereitung auf das Weihnachtsfest lade ich Sie alle herzlich zu dieser heilsamen Erfahrung ein.

Pastor Heribert Dölle

Adressen

Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Jülicher Straße 50.

Kirche Herz Jesu, Roßstraße 85.

Kirche Sankt Adolfus, Kaiserswerther Straße 60.



Gottesdienste

Heilig Abend | 24. Dezember 2018 | 22.00 Uhr | Herz Jesu

Christmette

Ferdinand Schubert: Hirten-Messe B-Dur

Ferdinand Schubert (1794 - 1859) stand Zeit seines Lebens im Schatten seines berühmten jüngeren Bruders Franz. Mit seiner Musik beweist er, dass dies nicht richtig war. Ferdinand, in Lichtental bei Wien geboren, war Komponist, Organist und Lehrer. Aus seinen beiden Ehen gingen 29 Kinder hervor, von denen allerdings nur 12 überlebten.

Die Hirtenmesse wurde zum ersten Mal 1835 in Wien aufgeführt. Danach verschwand sie völlig aus dem Musikleben und ist jetzt wieder in der Kirche Herz Jesu zu hören. Auf meinem Dirigentenpult liegt die Kopie der Originalhandschrift des Komponisten. Ihren besonderen Reiz erhält die Messe durch die solistische Verwendung von Oboe und Waldhorn. So konzertieren diese Instrumente neben den Gesangssolisten nahezu das ganze Stück hindurch. Die musikalische Nähe zu Franz Schubert ist an vielen Stellen spürbar. Beendet wird die Christmette traditionell mit Johann Sebastian Bachs 'Jauchzet, frohlocket!' aus dem Weihnachtsoratorium.

Hanjo Robrecht, Seelsorgebereichsmusiker

Samstag und Sonntag | 2. und 3. Februar 2019

Maria Lichtmess – Fest der Darstellung des Herrn Fest des heiligen Blasius

Auf Grund der zeitlichen Nähe der beiden Feste feiern wir sie gemeinsam. In allen Gottesdiensten an diesem Wochenende wird der Blasiussegen gespendet und mitgebrachte Kerzen gesegnet.

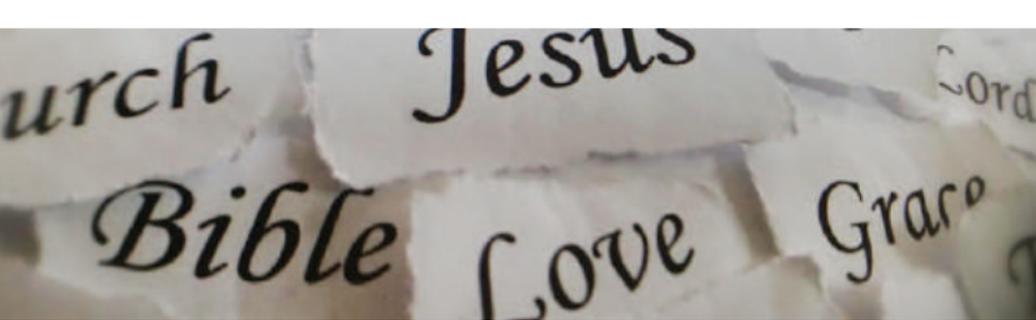
Regina Arndt, Pastoralreferentin

Adressen

Kirche Heilig Geist, Ludwig-Wolker-Straße 10.

Kirche Sankt Lukas, Hugo-Viehoff-Straße 80 / Ecke Ulmenstraße.

Kirche Sankt Rochus, Prinz-Georg-Straße 110 / Ecke Bagelstraße.



Sakramente

Sonntag | 9. Dezember 2018 | 11.00 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit

Firmvorbereitung

Alle zwei Jahre findet hier bei uns in der Katholischen Kirche Derendorf Pempelfort die Firmung für Jugendliche im Alter ab 16 Jahren statt. Es ist hier Tradition, dass wir die Firmung gemeinsam mit den Jugendlichen der internationalen Gemeinden feiern.

Ab Januar 2019 beginnt die eigentliche Vorbereitung auf die Firmung. In regelmäßigen Abständen werden sich die Firmbewerber vor allem bei Treffen am Sonntagabend im Pfarrsaal Sankt Adolfus auf den Empfang des Sakraments vorbereiten. Unterstützt und begleitet werden die Firmbewerber auch von Mitgliedern der Jugendleiterrunde, die selber noch relativ frische Erinnerungen an ihre eigene Firmung haben.

Am 26. Mai 2019 um 10.00 Uhr dürfen wir dann gemeinsam mit Weihbischof Dominikus Schwaderlapp die Firmung in der Kirche Heilige Dreifaltigkeit feiern.

Ich freue mich schon jetzt auf die Zeit der Vorbereitung und eine spannende Zeit.

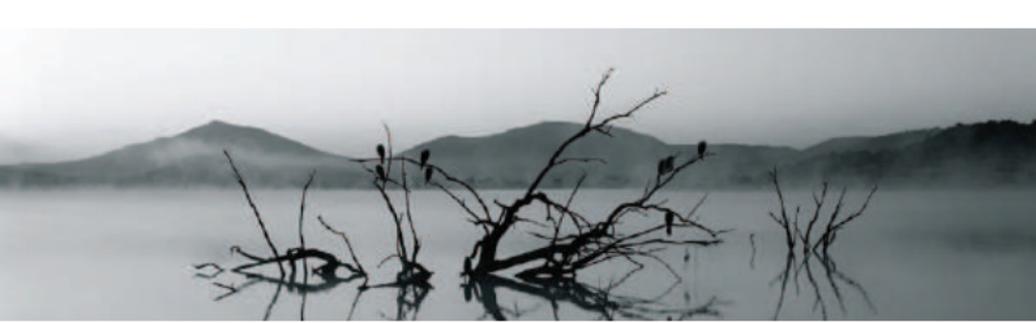
Michael Schmitt, Kaplan

Adresse und Information

Start der Vorbereitung mit dem Gottesdienst am 9. Dezember 2018 in der Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Jülicher Straße 50, 40476 Düsseldorf.

Glaubensweg





Geistliches Zentrum

12. bis 16. August 2019 | [Anmeldung ab sofort möglich](#)

In die Stille hören

Von jeher ist die Stille der geistige Raum, in der Gottesbegegnung möglich ist. Doch Stille will ausgehalten und eingeübt werden. 'Halte an, schweige und warte', so empfiehlt es der Jesuit Karl Rahner demjenigen, der dem Ruf in die 'schweigende Unendlichkeit hinein' folgt.

Das Schweigen, das Hören und die Erfahrungen auf dem Weg zu begleiten, ist Anliegen der Exerzitien, die dazu einladen, sich auf das eigene Leben, die Beziehung zu Gott, zum Nächsten und zur eigenen Person zu besinnen, sie wahrzunehmen und zu reflektieren. Exerzitien stellen somit eine Art Resonanzboden dar, Verborgenes zu entdecken und sich dazu zu verhalten, um zu einem Mehr an innerer Freiheit und Gelassenheit, einem Mehr an Beziehungs- und Lebensentfaltung zu gelangen.

Zu den Ignatianischen Exerzitien gehören: durchgängiges Schweigen, geistliche Impulse und Meditationen, das tägliche Begleitgespräch und die Feier der Heiligen Messe. Und auch wenn diese Exerzitien in der Gruppe angeboten werden, so ist jede und jeder für sich auf dem je eigenen und ganz persönlichen Weg.

Auch im Jahr 2019 biete ich Exerzitien im Haus der Stille der Benediktinerabtei Königsmünster, Meschede, an. Ihnen allen eine herzliche Einladung, sich auf diese Erfahrung einzulassen, den Exerzitienweg kennenzulernen und zu vertiefen.

Pastor Heribert Dölle

[Fragen, weitere Informationen, Anmeldung](#)

Barbara Massing, Telefon 0172 345 14 83 oder exerzitien@kath-derendorf-pempelfort.de.

[Kirche](#) Abtei Königsmünster, Meschede.





Einrichtungen

Mittwoch | 12. Dezember 2018 | 15.30 Uhr | Herz Jesu

Advent- und Weihnachtslesung

Die Advent- und Weihnachtslesung ist eine lieb gewordene Tradition für die Bewohnerinnen und Bewohner des Edmund-Hilvert-Hauses. Eine dieser Traditionen ist das Gedicht von Knecht Ruprecht (Theodor Storm), welches immer gern gehört und mitgesprochen wird. Auch Gäste des Hauses freuen sich über weitere stimmungsvolle Gedichte und schöne Geschichten zur Winter- und Weihnachtszeit, die vorgelesen werden. Zwischendurch werden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen.

Das Team der Katholischen Öffentlichen Bücherei Derendorf Pempelfort freut sich auf einen schönen Nachmittag im Edmund-Hilvert-Haus.

*Kornelia Fehndrich,
Katholische Öffentliche Bücherei Derendorf Pempelfort*

Katholische Öffentliche Bücherei

Schließung zwischen den Jahren

Wir nutzen die Zeit zwischen den Jahren zur Inventur und haben deshalb die Katholische Öffentliche Bücherei in dieser Zeit geschlossen. Der letzte Ausleihtag ist Donnerstag, 20.12.2018. Ab Samstag, 05.01.2019 ist die KÖB wieder für alle großen und kleinen Leseratten geöffnet.

*Sabine Hellmig,
Katholische Öffentliche Bücherei Derendorf Pempelfort*

Adressen

Senioreneinrichtung Edmund-Hilvert-Haus, Roßstraße 79, 40476 Düsseldorf
Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB), Barbarastraße 3, 40476 Düsseldorf

Öffnungszeiten

Sonntag, 11.45 bis 12.45 Uhr
Mittwoch, 9.45 bis 10.45 Uhr
Donnerstag, 17.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 17.45 bis 18.45 Uhr

kleine
Leute
Kirche



Gro
Leu-
Kirch





Einrichtungen

Sonntag | 27. Januar 2019 | 11.00 Uhr | Sankt Rochus

Fest des Katholischen Familienzentrums Derendorf-Pempelfort

Wie jedes Jahr am 4. Sonntag im Januar feiern alle katholischen Einrichtungen für Familien mit kleinen Kindern – das sind unsere drei Einrichtungen mit dem Familienzentrum Heilige Dreifaltigkeit und den beiden Kindertagesstätten Sankt Michael (an der Kirche Herz Jesu) und Sankt Adolfus und zwei Kindertagesstätten in der Trägerschaft von SKFM, Sankt Rochus und das Familienzentrum Metzger Straße – gemeinsam das Fest des Katholischen Familienzentrums. Das Fest beginnt mit der Kleinen Leute Kirche in der Kirche Sankt Rochus. Anschließend gibt es Suppe für alle und Aktionen für die Kleinen.

Prashant Baxla, Pastoralreferent

Adresse

Kirche Sankt Rochus, Prinz-Georg-Straße 110 / Ecke Bagelstraße.

Information

Das Katholischen Familienzentrum ist eine Einrichtung mit Angeboten für Familien, die die katholischen Kindertagesstätten im Gebiet unserer Kirchengemeinde umfasst. Drei dieser Einrichtungen sind in der Trägerschaft unserer Kirchengemeinde:

Familienzentrum Heilige Dreifaltigkeit, Bülowstraße 5
Kindertagesstätte Sankt Adolfus, Cordobastraße 2
Kindertagesstätte Sankt Michael (Herz Jesu), Diedenhofener Straße 7a

Zwei weitere Kindertagesstätten sind in der Trägerschaft des SKFM e. V.:

Familienzentrum Metzgerstraße, Metzgerstraße 20
Kindertagesstätte Sankt Rochus, Derendorfer Straße 58





Familien mit kleinen Kindern

Samstag | 1. Dezember 2018 | 17.30 Uhr | Sankt Adolfus

Der Abendstern geht auf ... zum ersten Advent

Der Abendstern ist ein Abendgebet für Familien mit kleinen Kindern. Wir singen traditionelle Abend- und Gute-Nacht-Lieder und hören eine Gute-Nacht-Geschichte. Der Abendstern dauert ca. 30 Minuten. Wir versammeln uns an der Figur des heiligen Adolfus, vorne in der Kirche Sankt Adolfus.

Herzliche Einladung!

Sonntag | 13. Januar 2019 | 15.30 Uhr | Sankt Rochus

Kleine Leute Kirche als Feier der Kindersegnung

Immer zum Beginn des neuen Jahres feiern wir die Kleine Leute Kirche als Feier der Kindersegnung und knüpfen damit an die Tradition des Kindersegnens zum Fest der Unschuldigen Kinder am 28. Dezember an. In der Bibel wird davon erzählt, dass Jesus die Kinder ganz besonders liebte und sie segnete. Wir wollen jedem einzelnen Kind diesen besonderen Segen Gottes zusprechen. Dazu laden wir Ihre Kinder und Sie herzlich ein.

Die Kleine Leute Kirche beginnt in der Kirche Sankt Rochus. Wer mag, kommt im Anschluss zum Kaffeetrinken in den Pfarrsaal.

Prashant Baxla, Pastoralreferent

Adressen

Kirche Sankt Adolfus, Kaiserswerther Straße 60.

Kirche Sankt Rochus, Prinz-Georg-Straße 110 / Ecke Bagelstraße.

Pfarrsaal Sankt Rochus, Prinz-Georg-Straße 100.

Kinderwelten 2.0

Kinderwelten 2.0 ist eine Vortragsreihe, die aktuelle Themen der pädagogischen Diskussionen behandelt.

Kinderwelten 2.0 ist eine Kooperation der Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogik und Gesellschaftsbildung e.V. (ASG) Familienbildung mit dem Katholischen Familienzentrum Derendorf-Pempelfort und wird von der Katholische Elternschaft Deutschlands (KED) unterstützt.



Nächster Termin

Mi 06.02. | 19.30 Uhr | Kinderwelten 2.0
Sankt Rochus | Pfarrsaal

Bild oben: Kindersegnung Kirche Sankt Rochus 2017.



Gemeindeleben

Sonntag | 2. Dezember 2018 | 11.00 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit

Gemeindetag

Den Beginn des Advents, mit dem wir uns auf Weihnachten vorbereiten und mit dem das Kirchenjahr beginnt, feiern wir besonders mit der heiligen Messe in der Kirche Heilige Dreifaltigkeit und anschließend im Barbarasaal mit gemeinsamem Adventsliedersingen und einem bunten Programm für die Kinder, gestaltet von der Katholischen Jugend. Es gibt außerdem einen kleinen Imbiss.

Regina Arndt, Pastoralreferentin

Adresse

Barbarasaal, Becherstraße 25 / Ecke Barbarastraße, 40476 Düsseldorf

Montag | 3. Dezember 2018 | 15.00 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit

Dienstag | 4. Dezember 2018 | 15.00 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit

Seniorenadvent

Alle Senioren ab 70 Jahren sind herzlich eingeladen, den Advent mit einem besinnlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, mit Liedern, Gedichten und Gedanken passend zum Advent zu feiern.

Die Senioren sind alle persönlich von Pfarrer Dölle mit einem Schreiben eingeladen worden. Sollten Sie versehentlich kein Schreiben erhalten haben und möchten Sie teilnehmen, melden Sie sich bitte im Pastoralbüro.

Regina Arndt, Pastoralreferentin

Samstag und Sonntag | 8. und 9. Dezember 2018 | Sankt Lukas

Adventbasar

Am zweiten Adventwochenende lädt die kfd Sankt Lukas zu ihrem Basar in den Pfarrrsaal Sankt Lukas ein. Im traditionellen 'Basar-Café' erwarten Sie wieder leckere Kuchen ... für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Wie in den Vorjahren werden Trödel, Schmuck, Weihnachtsartikel, Bücher und fair gehandelte Produkte angeboten.

Öffnungszeiten: Samstag 15.00 - 19.00 Uhr, Sonntag 11.00 - 16.00 Uhr.

Brigitte Men, Vorsitzende kfd Sankt Lukas

Adresse

Pfarrrsaal Sankt Lukas, Hugo-Viehoff-Straße 80 / Ecke Ulmenstraße, 40468 Düsseldorf

Bild oben: Pfarrrsaal Sankt Lukas, Eingang am Kirchplatz.



Gemeindeleben

Montag | 10. Dezember 2018 | 19.00 Uhr | Sankt Aolfus **Adolfusfest – Dank den helfenden Händen** **Treffen der besonderen Art**

Bei strahlendem Herbstwetter konnten wir unser diesjähriges Adolfusfest mit tatkräftiger Unterstützung vieler fleißiger HelferInnen feiern. Diesen gilt unser besonderer Dank. Sie haben das Fest zu einem tollen Erfolg gemacht haben – überall sorgten Sie für fröhliche Gesichter. Wir wissen, dass freiwilliges Engagement nicht selbstverständlich ist und freuen uns sehr, dass wir uns auf diesen Zusammenhalt verlassen konnten. Der Erlös wird für kirchliche und soziale Zwecke verwendet werden. Wir berichten dazu in der nächsten Ausgabe.

Das nächste Adolfusfest soll am 29. September 2019 stattfinden. Zu einem ersten Helfertreffen und zur Bildung des Planungsteams laden wir am 14. Januar 2019 um 18.00 Uhr in den Pfarrsaal Sankt Adolfus ein.

'Helfende Hände' rund um den Kirchturm von Sankt Adolfus sowie aus dem gesamten Pfarrgebiet unserer Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit sind herzlich willkommen.

Jeweils am 2. Montag im Monat findet das 'Treffen der besonderen Art' im Pfarrsaal Sankt Adolfus statt, zu dem ebenfalls alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen sind.

Ulrich Terjung, für das Planungsteam Adolfusfest

Adresse

Pfarrsaal Sankt Adolfus, Kaiserswerther Straße 62, 40477 Düsseldorf

Samstag | 15. Dezember 2018 | 19.30 Uhr | Herz Jesu **Turmblasen**

Am Vorabend des 3. Advent laden wir zum traditionellen Turmblasen rund um die Kirche Herz Jesu ein. Nach der Messe um 18.00 Uhr in der Kirche geht es draußen weiter: Adventslieder zum Mitsingen für Groß und Klein. Eine Bläsergruppe spielt von der Galerie des Kirchturms aus und eine zweite unten auf dem Platz vor der Kirche. Sie kennen nicht mehr alle Liedtexte? – Kein Problem, wir haben Liedzettel angefertigt!

Für das leibliche Wohl ist mit Essen und Trinken ebenfalls gesorgt. Der Erlös vom Verkauf der Leckereien ist wieder für die Kirchenmusik in Herz Jesu bestimmt.

Genießen Sie die besondere Adventsstimmung bei der wieder aktiven Illumination unseres Kirchturms! Wir freuen uns auf Sie

Angelika Klinke

Bild oben: Platz an der Kirche Herz Jesu zum Turmblasen, 15.12.2012.



Gemeindeleben

Wir brauchen helfende Hände für den Besuch unserer Krippen **Krippenwache**

Es ist schöner Brauch, dass in all unseren Kirchen Krippen an die Weihnachtbotschaft erinnern. Sie werden mit viel Liebe aufgestellt. Wir möchten allen danken, die das Jahr für Jahr möglich machen.

Um die Krippen für Besucher in der Zeit vom 25. Dezember 2018 bis zum 6. Januar 2018 zugänglich zu machen, brauchen wir Ihre Mithilfe.

Die Kirchen Herz Jesu, Sankt Adolfus und Sankt Lukas sollen jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr und die Kirchen Heilige Dreifaltigkeit, Heilig Geist und Sankt Rochus jeweils von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet sein.

Es wäre schön, wenn Sie in diesen Tagen die Übernahme einer Schicht möglich machen könnten.

Auf unserer Internetseite und im Mitmachen – Newsletter finden Sie einen Link, der zu einem Schichtplan in Form einer 'Doodle'-Liste führt. Dort können Sie sich dann für eine Schicht eintragen. Außerdem ist es möglich, sich über einen Anruf im Pastoralbüro für eine Schicht zu melden. Nähere Informationen dazu werden auf unserer Homepage und in 'die woche' erscheinen.

Regina Arndt, Pastoralreferentin

Bilder: Unsere Krippenfiguren kamen in all den Jahren nicht nur für unsere Krippen zum Einsatz. Wir haben mit ihnen viele Titelbilder gestaltet. Einige bisher unveröffentlichte Motive.

Hier: Vor der Kirche Sankt Lukas. **Oben links:** Kirche Sankt Rochus als Gottesdienstteilnehmer. **Oben Mitte:** Josef mit der schwangeren Maria, Bushaltetselle Kirche Sankt Lukas. **Oben rechts:** Maria und Josef finden keine Herberge, werden abgewiesen, Pfarrsaal Sankt Rochus.





Gemeindeleben

Freitag | 15. Februar 2019 | 19.00 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit

Pfarrkarneval 2019 – Gemeinsam jeck

Seit 64 Jahren wird Karneval in unseren sechs ehemaligen Gemeinden der Katholischen Kirche Derendorf Pempelfort gefeiert: 'Gemeinsam Jeck', wie es das diesjährige Motto des Düsseldorfer Karnevals sagt. Alle freuen sich, dass es bald losgeht. 'Wir sind bereit', bringt es der Literat und Sitzungspräsident Albert Weißenfels auf den Punkt.

Das fünfstündige Programm kann sich sehen lassen. Folgende Künstlerinnen und Künstler werden für einen tollen Abend sorgen: KG Regenbogen, das Düsseldorfer Prinzenpaar Prinz Martin I. und Venetia Sabine mit ihrer Adjudantur, die Jugend der KG Düssel-Narren, Michael Hermes, die TSC Rhein-Stars, De Jeistlichkeit, Kokolores, De Wibbelstehze sowie die Kölsch Rock Band Kempes Feinest.

Dienstag | 19. Februar 2019 | 15.00 Uhr | Sankt Adolfus

Die kleine Pfarrkarnevalssitzung – Jet Leis

Nach dem tollen Erfolg in diesem Jahr werden die Gesellschaft Düsseldorfer Spiesratze mit den 'Adolfianern' in 2019 wieder einen karnevalistischen Nachmittag mit unseren Senioren und den Bewohnern des Hauses Michael durchführen. Dabei begrüßen wir auf der Bühne die Karnevals AG der KGS Essener Straße, die in diesem Jahr ihr 1x11-jähriges närrisches Jubiläum feiert, Michael Hermes und Heinz Hülshoff, Winfried Ketzer, die Schloss-turmgarde, das Kinderprinzenpaar der KG Till's Freunde und das Prinzenpaar der Landeshauptstadt Düsseldorf Prinz Martin I. und Venetia Sabine.

Kartenkauf und Vorbestellungen

Vorbestellte Karten können ab 7. Januar 2019 im Pastoralbüro abgeholt werden. Dann gehen auch die Restkarten für 15,- Euro bzw. 5,- Euro in den Verkauf.

Albert Weißenfels, Literat und Sitzungspräsident

Mittwoch | 27. Februar 2019 | 10.00 Uhr | Herz Jesu

Karnevals-Frühstück

Die kfd Herz Jesu lädt wieder alle zu einem gemeinsamen Karnevals-Frühstück ein. Wir treffen uns im Anschluss an die Messe um 9.00 Uhr im Pfarrsaal von Herz Jesu.

Ein herzliches Willkommen an alle.

Ludmilla Sträter, kfd Herz Jesu



Gemeindeleben

Freitag | 1. März 2019

Weltgebetstag

Die Wurzeln des Gebetstages liegen über 130 Jahre zurück. Seitdem ist es eine gute Tradition, an jedem ersten Freitag im März rund um den Globus für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung zu beten. Frauen aus über 120 Ländern bereiteten dieses besondere Gebet in jedem Jahr vor. Ein Land steht jeweils besonders im Mittelpunkt. Im Jahr 2019 wird es Slowenien sein. Die Gebetsordnung, die weltweit gleich ist, steht unter dem Motto: 'Kommt, alles ist bereit'

Der Ort und die Zeit, wann in unseren Gemeinde der Weltgebetstag stattfindet, stehen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest.

Regina Arndt, Pastoralreferentin

Weitere Informationen

Das evangelische Frauenreferat Düsseldorf und der kfd-Stadtdekanat Düsseldorf laden herzlich ein zum ökumenischen Studientag zum Weltgebetstag 2019 am Samstag, 12.1.2019, im Haus der Kirche, Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf. Die Liturgie des kommenden Weltgebetstags haben uns Frauen aus Slowenien geschenkt. Sie laden uns zu einem großen Fest ein.

Information liegen ab Dezember 2018 aus

Studienreise 2019

Die nächste Reise unserer Pfarrgemeinde findet vom 5. bis 12. Mai 2019 statt. In Begleitung von Frau Ursula Mecky besuchen Sie u. a. die Städte Strassburg und Colmar.

Die genaue Ausschreibung wird Ende des Jahres in den Kirchen ausgelegt.

Ursula Mecky

Adressen

Barbarasaal, Becherstraße 25 / Ecke Barbarastraße, 40476 Düsseldorf
Pfarrsaal Sankt Adulfus, Kaiserswerther Straße 62, 40477 Düsseldorf
Pfarrsaal Herz Jesu, Diedenhofener Straße 7, 40476 Düsseldorf

Fotos oben: Gebäude in Colmar, Frankreich.

Foto unten: Strassburger Dom, Figuren-Ensemble.



Caritas findet nicht nur in unserer Gemeinde statt

Katholischer Gefängnisverein Sammlung für mittellose Gefangene

Der Gefängnisverein und die katholische Gefängnisseelsorge wenden sich an Sie mit der Bitte, Päckchen oder Tüten für Inhaftierte zu packen, die ohne jede Unterstützung sind. Die Mitarbeitenden des Gefängnisvereins schreiben: Unsere Arbeit im Gefängnis und mit den Angehörigen von Inhaftierten und Haftentlassenen ist nach wie vor geprägt von der Not der Menschen, mit denen wir zu tun haben. Eine zunehmende Zahl der Inhaftierten ist seelisch krank. Während der Haftzeit sind sehr viele ohne Beschäftigung, ohne Besuch und Beziehung. Und die Zukunft erscheint aussichtslos, denn es bleibt schwierig, Wohnung und Arbeit zu finden; es bleibt schwierig, mit der materiellen und seelischen Not fertig zu werden. Auch für viele Angehörige ist es sehr schwierig, unter den Umständen materieller Not ihre seelischen Probleme auszuhalten.

Wir, die ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden des Gefängnisvereins, versuchen gleichwohl immer wieder und jeden Tag neue Zeichen der Hoffnung zu setzen. Wir stemmen uns der Not entgegen im Vertrauen darauf, dass es 'Gott sei Dank' Menschen gibt, die denen am Rande eine Chance geben. Gerade zu Weihnachten, dem Fest der Erinnerung an das Kommen Gottes in diese Welt, versuchen wir Zeichen dafür zu setzen, dass niemand verloren ist und niemand vergessen wird. So bitten wir Sie, falls es Ihnen möglich ist, unsere Weihnachtsaktion zu unterstützen und ein persönliches Zeichen der Hoffnung zu ermöglichen.

Bitte die Tüten nicht verschließen und nichts als Geschenk einpacken! Der Gefängnisverein ist verpflichtet, alle Gaben vor der Weitergabe an Gefangene durchzusehen. Alles das darf hinein:

- Tee, Kaffee, Pulverkaffee und Zucker
- Drehtabak
- Zigaretten, Rauchwaren
- Taschen- und/oder Bildkalender
- Gebäck, Schokolade
- Kerzen
- Karten- und Gesellschaftsspiele
- Mal- und Zeichenblöcke, Wachsmalstifte
- Buntstifte, Wasserfarben und Pinsel
- Rätselhefte

Nicht hinein dürfen Alkohol (z. B. in Pralinen, Schokoladen, Gebäck), Bücher, Filzstifte/Fineliner, Spraydosen. Schön wäre es, wenn Sie einen Gruß an den Inhaftierten, z. B. auf einer Weihnachtskarte, beilegen. Bitte tun Sie das ohne Namen und Absender. Die Gefangenen freuen sich; für viele bleibt das der einzige Brief, den sie in der Haftzeit erhalten. Abgabe der Tüten ab Anfang Dezember, aber auch noch bis Anfang Januar:

- Beratungsstelle Gefangenenfürsorge, Kaiserswerther Straße 286.
Bitte vorher anrufen, ob jemand da ist: Telefon 0211 444 200.



Caritas

- Klosterpforte der Dominikaner, Andreasstraße 27, Montag bis Samstag vormittags 9.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags 15.00 bis 18.00 Uhr (aber nicht 'zwischen den Jahren').
- Maxhaus, Schulstraße 11, Dienstag bis Samstag 11.00 bis 18.00 Uhr.

Sie können auch eine Geldspende überweisen:

Katholischer Gefängnisverein Düsseldorf
IBAN DE82 3005 0110 0010 192 177

Für eine Spendenquittung bitte Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse im Verwendungszweck angeben. Der Katholische Gefängnisverein und die katholischen Gefängnisseelsorger danken allen, die die Weihnachtsaktion unterstützen – und auch all denen, die unsere Arbeit mit ihrem Gebet begleiten, denn Solidarität beginnt mit der inneren Haltung.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Zeit im Advent und ein Weihnachtsfest, dass Ihnen die Ankunft Gottes in unserer Welt deutlich werden lässt. So wünschen wir Ihnen und erhoffen wir für Sie ein gutes Jahr 2019.

Dr. Martin Laufen für den Vorstand

Information

Kaum einer kennt in Derendorf, Pempelfort und Golzheim nicht die alte Ulmer Höh'. Der Name resultiert nicht vom Einsitzen. An dieser Stelle gab es einen Hügel, auf dem der Hinrichtungsplatz vor den Toren der Stadt stand. Dies ist aber nicht belegt. Ab 1889 wurde das Gefängnis an der Ulmenstraße auf einer Anhöhe errichtet. Eröffnet wurde es 1893.

In all den Jahren, in denen das Gefängnis in unserer Gemeinde stand, haben sich die evangelische und die katholische Kirche um die Gefangenen gekümmert. So auch der Katholische Gefängnisverein. Aus vielen Erzählungen meines Onkels weiß ich über die wertvolle Arbeit des Vereins. Er hat Pater Wolfgang Sieffert, der bis heute noch tätig ist, schon vor Jahrzehnten als Ehrenamtlicher geholfen. Der Kontakt zu den Gefangenen ist wichtig für das soziale Eingebunden-Sein der Gefangenen. Der Katholische Gefängnisverein feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen.

Erik Franke





Musik und Kunst

Samstag | 16. Dezember 2018 | 17.00 Uhr | Sankt Adolfus

Weihnachtskonzert

'Jauchzet, frohlocket!' – unter diesem Motto führt der JungeKonzertChor Düsseldorf das Weihnachtsoratorium (Teile I-III) von Johann Sebastian Bach auf. Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger vom Orchester Concert Royal Köln. Die Solopartien singen Desiree Brodka (Sopran), Christine Wehler (Alt), Marcus Ullmann (Tenor) und Christian Palm (Bass) unter der Gesamtleitung von Guido Harzen.

Der Eintritt beträgt 20,- Euro, ermäßigt 10,- Euro (für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte und düsselpass-Inhaber). Karten sind in unserem Pastoralbüro, bei Musikalien Fratz (zzgl. Vorverkaufsgebühr), sowie über E-Mail karten@jkcd.de bzw. die Homepage www.jkcd.de erhältlich.

*Susanne Andreas
Schriftführerin, Junger KonzertChor Düsseldorf e. V.*

Dienstag | 29. Januar 2019 | 19.30 Uhr | Herz Jesu

Winterliches Orgelkonzert bei Kerzenschein

Populäres und Seltenes

Selten zu hören ist sicher 'Reliquienschrein' für Orgel und Schlagzeug von Tilo Medek. Er wurde 1940 in Jena, also der ehemaligen DDR, geboren und starb im Alter von nur 66 Jahren in Duderstadt. In Zusammenhang mit der Ausbürgerung Wolf Biermanns siedelte er 1977, nach 'Entlassung aus der Staatsbürgerschaft der Deutschen Demokratischen Republik', in den Westen Deutschlands über. 1980 entstand die Komposition 'Reliquienschrein'. Medek nutzte den Titel zum Wortspiel 'Reliquien schrei n'. Die Orgel erscheint hier nicht im Sonntagskleid. Sie wird neben dem Schlagzeug selbst zum Percussioninstrument. Die Musik ist motorisch, mechanisch, zuweilen brutal. Umrahmt wird dieses Werk von den wohl zwei berühmtesten Toccaten nach der von Johann Sebastian Bach: der von Eugène Gigout und der von Charles-Marie Widor. Beide Komponisten feiern 2019 ihren 175. Geburtstag. Ein guter Anlass, mit diesen virtuosen Stücken ein Geburtstagsständchen zu bringen.

Dr. Wolfram Goertz wird Sie moderierend durch das Programm führen, in dem Raimund Wunderlich verschiedene Percussionsinstrumente spielen wird.

Hanjo Robrecht, Seelsorgebereichsmusiker

Adressen

Kirche Sankt Adolfus, Kaiserswerther Straße 60.

Kirche Herz Jesu, Roßstraße 75.

Bild Seite 31: Kirche Herz Jesu, Turm, Re-Start der Illumination, 21.09.2018





Kirchenvorstand

30-jähriges Dienstjubiläum

Wir gratulieren Hanjo Robrecht und sagen Dankeschön

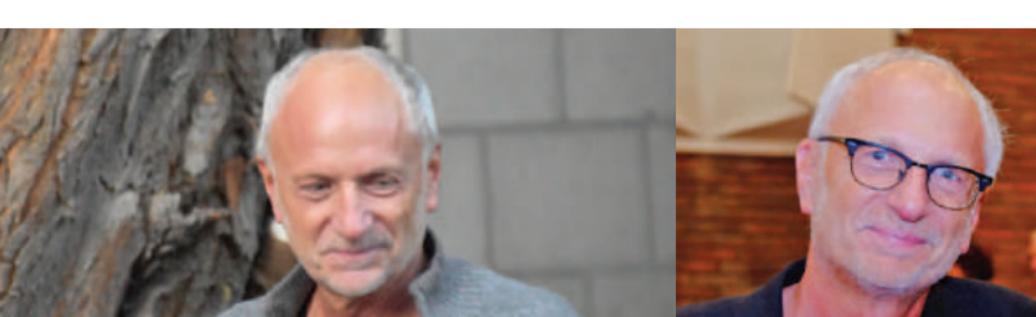
Was wäre unsere Liturgie, was wären unsere kirchlichen Feiern ohne die Kirchenmusik? Orgelspiel, Chor, Musik, sie öffnen unsere Herzen, schließen sie auf für die Botschaft Jesu, lassen uns einstimmen in Lobgesang und Lobpreis und ermöglichen uns, unseren Gefühlen Ausdruck zu geben, nicht zuletzt auch uns selbst mit unserem Gesang einzubringen, uns in ihm als Gemeinde zu vereinen und so zum Klingen zu bringen, was uns innerlich bewegt. Musik, sie verbindet Welten, eröffnet neue Dimensionen und stellt eine Brücke dar, wo Worte fehlen.

Die Bedeutung der Kirchenmusik und ihre Qualität bei uns in Derendorf Pempelfort ist ein hohes Gut. Dreißig Jahre ist Kirchenmusik hier vor Ort mit Hanjo Robrecht verbunden, macht er sie unverwechselbar und besonders und dafür danken wir Herrn Robrecht von Herzen. Er gibt der Kirchenmusik bei uns Gesicht, Klang und Melodie. Und das seit dem 1. Juli 1988, denn so lange ist es schon her, dass er an der Kirche Herz Jesu als Kirchenmusiker und Chorleiter seinen Dienst aufnahm.

Schnell kam etwa vier Jahre später Sankt Lukas hinzu, wuchsen die Gemeinden zusammen, wurde Hanjo Robrecht zum Seelsorgebereichsmusiker des Seelsorgebereichs Pempelfort-West/Derendorf, wozu dann auch die Kirchenmusik an Sankt Adolfus gehörte. Der neue Seelsorgebereich Derendorf Pempelfort umfasste ab Januar 2009 dann auch die Kirchorte Sankt Rochus, Heilig Geist und Heilige Dreifaltigkeit, also das heutige Gemeindegebiet, das dann auch nach der Fusion aller Pfarrgemeinden 2013 zur Großgemeinde Heilige Dreifaltigkeit wurde.

Viel an Wechsel, Wandel und Umstrukturierung prägte diese Jahre, doch eines blieb immer gleich: Sein Einsatz für 'seine Gemeinde', seine Liebe zur Musik, sein Gespür für das Auffinden und Überarbeiten vergessener Werke alter Meister. Sein Mitwirken an großen Aktionen wie kürzlich der Illumination von der Kirche Herz Jesu, seine Teilnahme an der Düsseldorfer Jazzrallye mit le c(h)oeur, die Musik zur Marktzeit, sein Beitrag in der Woche des Gebets und all die Messfeiern, Taufen, Firmungen, Hochzeiten und auch Beerdigungen, die er zu einer würdevollen Feier zu gestalten großen Anteil hatte und hat. Sein Einsatz gilt aber vor allem auch der Chorarbeit als ein Kern- und Herzstück seiner Arbeit hier in Derendorf Pempelfort. Dazu gehören der Kirchenchor Herz Jesu, die Schola gregoriana, die Krümelchöre und die Eltern-Kind-Chöre ebenso wie le c(h)oeur. Auch der Projektchor zum Dankeschön-Tag für diejenigen im ehrenamtlichen Dienst anlässlich der Aufnahme der neuen Messdienerinnen und Messdiener ist aus unserem Jahresprogramm nicht mehr wegzudenken und ein von vielen wahrgenommenes und mit Freude erwartetes Highlight im Kirchenmusik-Jahr.

Bild links: Turmorgel in der Kirche Herz Jesu (Baujahr 1986). **Bild oben:** Hanjo Robrecht in den Jahren 1993 und 2016.



Kirchenvorstand

Beständigkeit in seinem Dienst über nunmehr drei Jahrzehnte im Einsatz für unsere Gemeinde, sprühende Begeisterung für sein Fach, die Musik, ansteckende Energie in der Chorarbeit bei Groß und Klein, ein breites, immer weiter sich entfaltendes Repertoire musikalischer Darbietung, unermüdlicher Einsatz für die Kirchenmusik und seine liturgisch angemessene Auswahl von Stücken, Werken und Kompositionen zeichnen ihn dabei in besonderem Maße aus.

Es ist gut, ihn als Zelebrant 'da oben' zu wissen – mit seiner Ruhe, seiner Zuverlässigkeit, seiner Wachheit und seinem musikalischen Gespür. Dankeschön für all das und mehr. Dankeschön für den Einsatz, das klangvolle Wirken, die musikalische Verlebendigung unserer Liturgie, die Klangfarben und die Resonanz, die die Musik in unserem Inneren hervorruft.

Für dreißig Jahre Lebenszeit bedanken wir uns von Herzen.

Pastor Heribert Dölle

Nach 43 Jahren

Abschied und Dank, Herr Sommerfeldt!

Zum 1. Januar 2019 wird Herr Björn Sommerfeldt seinen Dienst als Kirchenmusiker in der Katholischen Kirche Derendorf Pempelfort beenden und in den Ruhestand eintreten. Für fast 43 Jahre ununterbrochenen Dienstes in und für unsere Gemeinde sagen wir ihm von Herzen Dank.

Wenn sich die Sakristeitür öffnet und Herr Sommerfeldt, seine Aktentasche in der Hand, herauskommt und in Richtung Orgel geht, weiß man, gleich geht es los, beginnt die Messe. Unzählige Male ist er diesen Weg gegangen, die Treppe hoch zur Orgel gestiegen, an seinen Arbeitsplatz, denn dieser ist die Orgel. Hoch über dem Kirchenraum, den Blick auf das Messgeschehen, ein Arbeitsplatz der ganz besonderen Art. Der ganz besonderen Nähe zu Gott und des Bezuges zu den Menschen. Sein Arbeitsbereich: die musikalische Gestaltung aller kirchlichen Feiern, der Sonntags- und Werktagmessen und dabei insbesondere der Schulmessen. Ganze Schülergenerationen haben so mit ihm Kirchenlieder kennengelernt, gesungen, sind musikalisch inspiriert und gefördert worden. Kommunionkinder studierten mit seiner Hilfe die Lieder für die Feier ihrer Erstkommunion ein, erfuhren das Erlebnis gemeinsamen, angeleiteten Singens, das Verbindende und Berührende, das Musik ermöglicht, und die Freude, die Musik, ihr Hören, Mitsingen und Mittun, schenkt. Aber auch an vielen anderen Projekten wie dem Extra-Chor, der Musik zur Marktzeit war er beteiligt.

Dass Herr Sommerfeldt sich insbesondere der Musikpädagogik widmen wollte, zeigt schon sein Studium, das – nach Erwerb des kirchenmusikalischen B-Examens 1979 – auch noch das der Musikpädagogik und den

Kirchenvorstand

Abschluss zum Staatlichen Musiklehrer 1983 umfasste. Schon gleich während seines Studiums hatte er als Organist und Chorleiter in der Gemeinde Heilig Geist angefangen und später seine Teilzeitstelle nach und nach aufgestockt. Zwischen 2001 und 2008 war er Seelsorgebereichsmusiker der Gemeinden Heilig Geist, Heilige Dreifaltigkeit und Sankt Rochus, nach der Zusammenlegung der sechs Gemeinden des heutigen Gemeindegebiets war er ab 2008 zudem auch Kirchenmusiker an den Kirchorten Sankt Adolfus, Herz Jesu und Sankt Lukas der Katholischen Kirche Derendorf Pempelfort, die 2013 zur Kirchengemeinde Heilige Dreifaltigkeit fusionierte. Sein ganzes Berufsleben lang stand er also im Kirchenmusikdienst an gleichem Ort.

Von Beginn seiner Tätigkeit an hat sich Björn Sommerfeldt auch der Chorarbeit gewidmet. Bis heute ist er Chorleiter des Jungen Chors 'Spirit of Music' und der Chorgemeinschaft Heilige Dreifaltigkeit und Heilig Geist. Nicht wegzudenken die musikalische Begleitung und Bereicherung der Messen durch den Chor, den er so viele Jahre leitete.

Die Kirchenmusik war sein (Berufs-)Leben. Sein Einsatz mehr als vier Jahrzehnte im Dienst unserer Gemeinde. Musik als Ausdruck von Gefühlen und Stimmungen, von Trauer und Freude, berührt die Herzen der Menschen, ergreift sie und öffnet Wege nach innen, aber auch nach außen. Wege, die auch den Glauben, die Feier der Sakramente, die Kirchenfeste im Jahr bereichern, aber auch schon die Wochentage und ihre Messen zu einem Fest und einer wirklichen Feier gestalten. Für diesen Beitrag, für diesen Dienst, für all seinen Einsatz über so lange Zeit danken wir Herrn Sommerfeldt von Herzen

Pastor Heribert Dölle

Bild oben: Logo des Jungen Chores spirit of music unter der Leitung von Björn Sommerfeldt.

Bild unten: Zeichnung auf der Orgel-Bühne der Kirche Herz Jesu, 06.07.2014.





Regelmäßige Termine

Familien mit kleinen Kindern

Kleine Leute Kirche

mit Kirchencafé und Kleine Leute Bücherei
in der Regel 2. Sonntag monatlich | 10.00 Uhr | Sankt Rochus, Pfarrsaal

Große Leute Kirche

sonntags (unregelmäßige Termine) | 9.30 Uhr | Herz Jesu, Kita Sankt Michael und Kirche

Grundschule und Familien

Familien Kirche

1. und 3. Sonntag monatlich | 11.00 Uhr | Kirche Heilige Dreifaltigkeit

Kindernachmittage und -gottesdienste

zu den geprägten Zeiten

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte aus die woche oder der Gemeindehomepage

Jugend und Ministranten

Leiterrunde der Jugend

1. Freitag monatlich | 20.00 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit, Pfarrzentrum, Jugendkeller

Ministrantentage

Regelmäßige Ministrantentage | rotierend an allen Kirchen

Erwachsene

Nikodemus-Gespräch

letzter Sonntag monatlich | 19.30 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit, Pastoralbüro, Sitzungszimmer

die werkstatt

3. Donnerstag monatlich | 19.30 Uhr | Sankt Adolfus, Pfarrsaal

Treffen 'Besondere Art'

2. Montag monatlich | 19.00 Uhr | Sankt Adolfus, Pfarrsaal

Spieleabend

donnerstags | 19.00 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit | Pfarrzentrum, Konferenzraum

Skatabend

freitags | 19.30 Uhr | Heilig Geist | Pfarrsaal, Weinstübchen

Kontakt: H. Echterbroch, Telefon 46 39 60

Seniorenkreis Sankt Adolfus

montags 14-täglich | 14.30 Uhr | Sankt Adolfus, Pfarrsaal

Seniorenkreis Heilige Dreifaltigkeit

dienstags 14-täglich | 14.30 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit, Pfarrzentrum, kleiner Saal

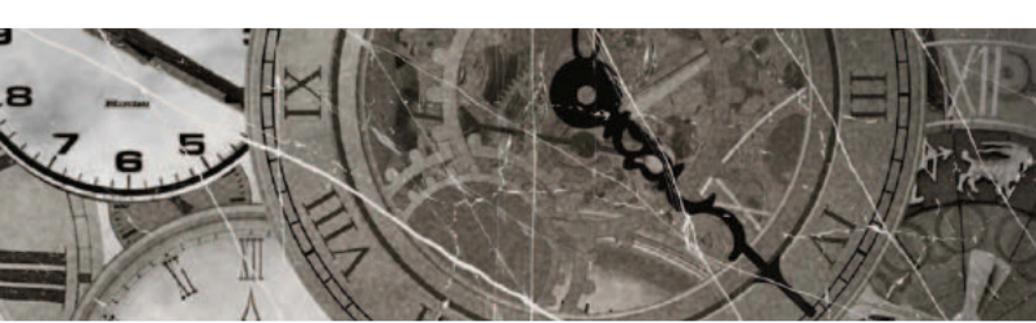
Die Seniorenkreise Sankt Adolfus und Heilige Dreifaltigkeit wechseln die Uhrzeiten im Sommer- und Winterhalbjahr: 15.00 Uhr im Sommer, 14.30 Uhr im Winter.

AK 60 plus Kaffee- u. Informationsnachmittag

dienstags 14-täglich | 15.00 Uhr | Sankt Rochus, Pfarrsaal

Nachmittag der Begegnung

unregelmäßig | 15.30 Uhr | Sankt Lukas, Pfarrsaal



Regelmäßige Termine

Katholische Öffentliche Bücherei

samstags | 17.45 – 18.45 Uhr

sonntags | 11.45 – 12.45 Uhr

mittwochs | 09.45 – 10.45 Uhr

donnerstags | 17.00 – 18.00 Uhr

Die KÖB ist zwischen 20. Dezember 2018 und 5. Januar 2019 einschließlich geschlossen.

Soziales

Jacke wie Hose

Kleiderannahme

1. Freitag monatlich | 16.00 – 18.00 Uhr | Herz Jesu, Kleiderkammer

Annahme + Verkauf

3. Freitag monatlich | 09.00 – 12.00 Uhr | Herz Jesu, Kleiderkammer

im Januar, April, Juli, Oktober:

3. Freitag monatlich | 09.00 – 16.00 Uhr | Herz Jesu, Kleiderkammer

Kirchenmusik

Krümelchöre

mittwochs | 09.45 Uhr | Kita Sankt Michael (Herz Jesu)

donnerstags | 09.15 Uhr | Kita Sankt Adolfus

donnerstags | 10.00 Uhr | Familienzentrum Heilige Dreifaltigkeit

Chor Sankt Rochus

montags | 19.00 Uhr | Sankt Rochus, Pfarrsaal

Junger Chor 'Spirit of Music'

montags | 20.00 Uhr | Heilige Dreifaltigkeit, Kirche, Sakristei

Chorgemeinschaft Heilige Dreifaltigkeit und Heilig Geist

dienstags | 20.00 Uhr |

abwechselnd Heilig Geist, Pfarrsaal / Heilige Dreifaltigkeit, Pfarrzentrum, kleiner Saal

le c(h)œur

Proben nach Vereinbarung

Chor Herz Jesu Damen

donnerstags | 18.30 Uhr | Herz Jesu, Pfarrsaal

Chor Herz Jesu Herren

freitags | 18.30 Uhr | Herz Jesu, Pfarrsaal

Schola Gregoriana

Proben nach Vereinbarung

Gospelchor 'Blue Mixed Voices' e. V.

dienstags | 20.00 Uhr | Sankt Adolfus, Pfarrsaal

Kontakt: Ruth Stimpel, Telefon 49 80 217

Frauen

kfd Heilig Geist

2. Donnerstag monatlich | nach dem Gottesdienst um 18.00 Uhr | Heilig Geist, Weinstübchen

kfd Herz Jesu

Termine werden jeweils bekannt gegeben.

kfd Sankt Adolfus – Spielenachmittag für alle

2. Donnerstag monatlich | 15.00 Uhr | Sankt Adolfus, Pfarrsaal

kfd Sankt Lukas

Termine werden jeweils bekannt gegeben.



Besondere Gottesdienste

Sa	01.12.	17.30 Uhr	Abendstern – Kirche zur guten Nacht Kirche Sankt Adolfus Seite 22
So	02.12.	11.00 Uhr	Familien Kirche zum Gemeindetag Kirche Heilige Dreifaltigkeit
Mi	05.12.	19.30 Uhr	Rorate-Messe Musikalische Gestaltung Kirche Herz Jesu Seite 16
Sa	08.12.	17.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse Cäcilienfest der Chorgemeinschaft Heilige Dreifaltigkeit und Heilig Geist Kirche Heilig Geist
So	09.12.	10.00 Uhr	Kleine Leute Kirche Sankt Rochus Pfarrsaal
		11.00 Uhr	Heilige Messe zur Eröffnung der Firmvorbereitung Kirche Heilige Dreifaltigkeit Seite 18
		18.00 Uhr	Heilige Messe mit Predigtreihe Kirche Sankt Rochus
Di	11.12.	09.00 Uhr	Heilige Messe und Liturgisches Morgengebet Kirche Heilig Geist
Mi	12.12.	19.30 Uhr	Rorate-Messe Musikalische Gestaltung Kirche Herz Jesu Seite 16
Sa	15.12.	18.30 Uhr	Heilige Messe zum Turmblasen Kirche Herz Jesu Seite 24
So	16.12.	11.00 Uhr	Familien Kirche Kirche Heilige Dreifaltigkeit
		18.00 Uhr	Heilige Messe mit Predigtreihe Kirche Sankt Rochus Seite 14 und 15
Mi	19.12.	19.30 Uhr	Rorate-Messe Musikalische Gestaltung Kirche Herz Jesu Seite 16
Sa	22.12.	18.30 Uhr	Feier der Versöhnung mit Eucharistiefeier Kirche Sankt Adolfus Seite 16
So	23.12.	11.00 Uhr	Feier der Versöhnung mit Eucharistiefeier Kirche Heilige Dreifaltigkeit Seite 16
So	23.12.	18.00 Uhr	Heilige Messe mit Predigtreihe Kirche Sankt Rochus

Weihnachten

Mo	24.12.	15.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst Kirche Herz Jesu
		15.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst Kirche Sankt Adolfus
		15.00 Uhr	Kleine Leute Kirche Kirche Sankt Rochus
		16.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Krippenspiel für Familien mit Schulkindern Kirche Heilige Dreifaltigkeit
		18.00 Uhr	Christmette musikalisch gestaltet von der Chorgemeinschaft Heilige Dreifaltigkeit und Heilig Geist und dem Jungen Chor sprit of music Kirche Heilige Dreifaltigkeit
		18.00 Uhr	Christmette Kirche Sankt Rochus

Besondere Gottesdienste

Mo	24.12.	22.00 Uhr	Christmette musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Herz Jesu Kirche Herz Jesu Seite 17
		22.00 Uhr	Christmette Gemeinsam mit der spanischsprachigen Gemeinde Kirche Sankt Adolfus
Di	25.12.	11.00 Uhr	Heilige Messe Kirche Heilige Dreifaltigkeit
		17.00 Uhr	Heilige Messe Kirche Sankt Lukas
		18.00 Uhr	Heilige Messe Kirche Sankt Rochus
Mi	26.12.	09.30 Uhr	Heilige Messe Kirche Herz Jesu
		11.00 Uhr	Heilige Messe Kirche Heilige Dreifaltigkeit
		17.00 Uhr	Heilige Messe Kirche Heilig Geist

Silvester und Neujahr

Mo	31.12.	18.00 Uhr	Heilige Messe zum Jahresschluss Kirche Heilige Dreifaltigkeit
Di	01.01.	11.00 Uhr	Heilige Messe Kirche Heilige Dreifaltigkeit
		18.30 Uhr	Heilige Messe Kirche Sankt Adolfus
So	06.01.	11.00 Uhr	Heilige Messe mit den Sternsängern Kirche Heilige Dreifaltigkeit
So	13.01.	11.00 Uhr	Familien Kirche mit der Taufe von Erstkommunionkindern Kirche Heilige Dreifaltigkeit
		15.30 Uhr	Kleine Leute Kirche mit Kindersegnung Kirche Sankt Rochus Seite 22
Sa	19.01.	17.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum Dämmerchoppen Kirche Sankt Lukas
So	20.01.	09.30 Uhr	Heilige Messe zum Titularfest der Schützen Kirche Heilige Dreifaltigkeit
So	27.01.	11.00 Uhr	Kleine Leute Kirche zum Fest des Katholischen Familienzentrums Kirche Sankt Rochus

Gottesdienste mit Blasiussegen und Kerzenweihe | [Seite 17](#)

Sa	02.02.	17.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse Kirche Sankt Lukas
		18.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse Kirche Sankt Adolfus
So	03.02.	09.30 Uhr	Heilige Messe Kirche Herz Jesu
		11.00 Uhr	Heilige Messe Kirche Heilige Dreifaltigkeit
		18.00 Uhr	Heilige Messe Kirche Sankt Rochus



Besondere Gottesdienste

- | | | | |
|----|--------|-----------|--|
| So | 10.02. | 10.00 Uhr | Kleine Leute Kirche
Sankt Rochus Pfarrsaal |
| So | 24.02. | 11.00 Uhr | Familien Kirche
Kirche Heilige Dreifaltigkeit |

Besondere Termine

- | | | | |
|-----|--------|--------------------------|--|
| So | 02.12. | 12.00 Uhr | Gemeindetag
Heilige Dreifaltigkeit Barbarasaal Seite 23 |
| Mo | 03.12. | 15.00 Uhr | Seniorenadvent
Heilige Dreifaltigkeit Barbarasaal Seite 23 |
| Di | 04.12. | 15.00 Uhr | Seniorenadvent
Heilige Dreifaltigkeit Barbarasaal Seite 23 |
| Fr | 07.12. | 09.30 Uhr | Adventfrühstück der kfd Sankt Adolfus
Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3 |
| | | 16.00 Uhr
- 18.00 Uhr | Jacke wie Hose Annahme gut erhaltener Kleidung
Herz Jesu Kleiderkammer |
| | | 20.00 Uhr | Leiterrunde der Jugend
Heilige Dreifaltigkeit Pfarrzentrum, Jugendkeller |
| Sa | 08.12. | 15.00 Uhr | Adventsbasar kfd Sankt Lukas
Sankt Lukas Pfarrsaal Seite 23 |
| So | 09.12. | 11.00 Uhr | Adventsbasar kfd Sankt Lukas
Sankt Lukas Pfarrsaal Seite 23 |
| | | 17.00 Uhr | Adventskonzert des
Clara-Schumann-Kammerchores
Eintritt frei, Spende erbeten Kirche Heilig Geist |
| Mo | 10.12. | 14.30 Uhr | Seniorentreff Sankt Adolfus
Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3 |
| | | 18.30 Uhr | Frauentreff der kfd Heilige Dreifaltigkeit
Heilig Geist Pfarrsaal |
| | | 19.00 Uhr | Treffen 'Besondere Art'
Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3 Seite 24 |
| Miq | 12.12. | 15.30 Uhr | Advent- und Weihnachtslesung
Herz Jesu Edmund-Hilvert-Haus Seite 20 |
| Do | 13.12. | 15.00 Uhr | Offener Spielenachmittag
der kfd Sankt Adolfus
Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3 |
| | | 19.30 Uhr | die werkstatt
Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 1 |
| | | 19.30 Uhr | Pfarrgemeinderats-Sitzung
Sankt Rochus Pfarrsaal |
| Fr | 14.12. | 09.00 Uhr
- 16.00 Uhr | Jacke wie Hose Verkauf
Herz Jesu Kleiderkammer |
| | | 17.00 Uhr | Adventssingen katholischen Grundschule
Essener Straße
Kirche Heilige Dreifaltigkeit |
| Sa | 15.12. | 19.30 Uhr | Turmblasen
Kirche Herz Jesu Seite 24 |
| So | 16.12. | 12.00 Uhr | Vorbereitungstreffen der Sternsinger
Heilige Dreifaltigkeit Barbarasaal Seite 12 |

Besondere Termine

So	16.12.	17.00 Uhr	Konzert Weihnachtsoratorium I-III des Jungen KonzertChores Düsseldorf Eintritt Kirche Sankt Adolfus Seite 31
Di	18.12.	14.30 Uhr	Seniorenkreis Heilige Dreifaltigkeit Heilige Dreifaltigkeit Pfarrzentrum, kleiner Saal
Do	20.12.	19.30 Uhr	die werkstatt Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 1
Sa	29.12.	13.00 Uhr	Seniorentreff Sankt Adolfus Weihnachtsessen Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3
So	30.12.	19.30 Uhr	Nikodemusgespräch Heilige Dreifaltigkeit Pastoralbüro, Sitzungszimmer
Fr	04.01.	16.00 Uhr - 18.00 Uhr	Jacke wie Hose Annahme gut erhaltener Kleidung Herz Jesu Kleiderkammer
Do	10.01.	15.00 Uhr	Offener Spielenachmittag der kfd Sankt Adolfus Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3
So	13.01.	16.30 Uhr	Empfang nach der Kindersegnung Sankt Rochus Pfarrsaal Seite 22
Mo	14.01.	18.00 Uhr	Vorbereitung für das Adolfusfest im September 2019 Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3
		19.00 Uhr	Treffen 'Besondere Art' Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3
Di	15.01.	14.30 Uhr	Seniorenkreis Heilige Dreifaltigkeit Heilige Dreifaltigkeit Pfarrzentrum, kleiner Saal
		16.30 Uhr	kfd Sankt Lukas Mitarbeiterinnen-Runde Sankt Lukas Pfarrsaal
Do	17.01.	19.30 Uhr	die werkstatt Sankt Adolfus Pfarrsaal Raum 1
Fr	18.01.	09.00 Uhr - 13.00 Uhr	Jacke wie Hose Verkauf Herz Jesu Kleiderkammer
Sa	19.01.	18.00 Uhr	Dämmerschoppen Sankt Lukas Pfarrsaal
So	27.01.		Fest des Katholischen Familienzentrums Sankt Rochus Pfarrsaal Seite 21
		19.30 Uhr	Nikodemusgespräch Heilige Dreifaltigkeit Pastoralbüro, Sitzungszimmer
Di	29.01.	14.30 Uhr	Seniorenkreis Heilige Dreifaltigkeit Heilige Dreifaltigkeit Pfarrzentrum, kleiner Saal
		19.30 Uhr	Winterliches Orgelkonzert bei Kerzenschein Kirche Herz Jesu Seite 31
Mi	30.01.	15.00 Uhr	kfd Heilige Dreifaltigkeit Mitarbeiterinnenrunde Heilige Dreifaltigkeit Pfarrzentrum, Konferenzraum



Besondere Termine

Fr	01.02.	16.00 Uhr - 18.00 Uhr	Jacke wie Hose Annahme gut erhaltener Kleidung Herz Jesu Kleiderkammer
		20.00 Uhr	Leiterrunde der Jugend Heilige Dreifaltigkeit Pfarrzentrum, Jugendkeller
Mi	06.02.	19.30 Uhr	Kinderwelten 2.0 Sankt Rochus Pfarrsaal
Mo	11.02.	19.00 Uhr	Treffen 'Besondere Art' Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3
Di	12.02.	14.30 Uhr	Seniorenkreis Heilige Dreifaltigkeit Heilige Dreifaltigkeit Pfarrzentrum, kleiner Saal
Do	14.02.	15.00 Uhr	Offener Spielenachmittag der kfd Sankt Adolfus Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3
Fr	15.02.	09.00 Uhr - 13.00 Uhr	Jacke wie Hose Verkauf Herz Jesu Kleiderkammer
		19.00 Uhr	Große Pfarrkarnevalssitzung Heilige Dreifaltigkeit Barbarasaal Seite 26
Di	19.02.	15.00 Uhr	Kleine Pfarrkarnevalssitzung Sankt Adolfus Pfarrsaal Seite 26
		16.30 Uhr	kfd Sankt Lukas Mitarbeiterinnen-Runde Sankt Lukas Pfarrsaal
Do	21.02.	19.30 Uhr	die werkstatt Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 1
So	24.02.	19.30 Uhr	Nikodemusgespräch Heilige Dreifaltigkeit Pastoralbüro, Sitzungszimmer
Di	26.02.	14.30 Uhr	Seniorenkreis Heilige Dreifaltigkeit Heilige Dreifaltigkeit Pfarrzentrum, kleiner Saal
Mi	27.02.	09.00 Uhr	Karnevals-Frühstück der kfd Herz Jesu Herz Jesu Pfarrsaal Seite 26
		15.00 Uhr	kfd Heilige Dreifaltigkeit Mitarbeiterinnenrunde Heilige Dreifaltigkeit Pfarrzentrum, Konferenzraum
Do	28.02.	16.00 Uhr	kfd Sankt Adolfus Mitarbeiterinnenrunde Sankt Adolfus Pfarrsaal, Raum 3

Eines der ältesten Heilmittel

Myrrhe

Die Myrrhe gehört zu den ältesten Heilmitteln der Menschheit (...), In der Medizin des Mittelalters finden sich erste Hinweise auf die Anwendung bei entzündlichen Darmerkrankungen. (...). Myrrhe besteht aus dem an der Luft gehärteten Gummiharz, das aus verschiedenen Myrrhebaum-Arten durch Anschneiden der Stämme und Zweige gewonnen wird. Wichtige Inhaltsstoffe sind das ätherische Öl, Harz sowie Bitter- und Gerbstoffe. (...). Die Heilpflanze senkt den Spannungszustand der glatten Darmmuskulatur, verringert die Zahl der Darmkontraktionen und lindert so Darmkrämpfe. Diese Wirkung macht Myrrhe zu einem idealen 'Langzeitbegleiter', wenn Menschen unter Krämpfen im Unterleib leiden.

Quelle: [.pflanzliche-darmerznei.de](http://pflanzliche-darmerznei.de)



Ausblick

Aschermittwoch | 6. März 2019 | 19.30 Uhr | Sankt Rochus

Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit

Kirche Sankt Rochus

Sonntag | 10. März 2019 | 15.00 Uhr | Herz Jesu

Eröffnung der Kreuzwegandachten

Kirche Herz Jesu

Sonntag | 10. März 2019 | 18.00 Uhr | Sankt Rochus

Heilige Messe mit Predigtreihe

Kirche Sankt Rochus

Samstag | 30. März 2019 | 18.30 Uhr | Sankt Adolfus

Feier der Versöhnung mit Eucharistiefeyer

Kirche Sankt Adolfus

Dienstag | 2. April 2019

kfd Wallfahrt nach Lörick

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für das Heft

Frühjahr 2019

März, April, Mai 2019

ist der 10. Januar 2019

Alle Termine für die Veröffentlichung im Heft zusätzlich zu einem eingereichten Text bitte bis zum Redaktionsschluss an das Pastoralbüro melden. Hier findet die Termin-Koordination statt. Alle Texte, um Termine anzukündigen, bitte bis zum Redaktionsschluss an die Redaktion (Kontakt siehe unten) **und** an das Pastoralbüro mailen.

Impressum

Herausgeber	Katholische Kirchengemeinde Heilige Dreifaltigkeit (GKZ 180) Barbarastraße 9 40476 Düsseldorf
Verantwortlich	Pfarrer Heribert Dölle
Redaktion	Regina Arndt, Kerstin Behrens, Angelika Klinke, Dr. Michael Lauble, Hendrik Mallmann, Angelika Peters, Erik Vogelsang
Satz	Erik Franke, Angelika Klinke
Kontakt	der.monat@kath-derendorf-pempelfort.de ... oder über das Pastoralbüro
Fotos (inkl. Rechte)	M. Becker-Huberti, Deutsche Bischofskonferenz/Kopp, katholische Kirchengemeinde Heilige Dreifaltigkeit, St. Drießen, E. Franke, Abtei Königsmünster, H. Mallmann, pixabay.de, pixelio.de, H.Schaab
Druck	SAXOPRINT GmbH 1.200 Stück



Kontakt

Katholische Kirche Derendorf Pempelfort

Katholische Kirchengemeinde Heilige Dreifaltigkeit, Düsseldorf
Kirchen Heilige Dreifaltigkeit Heilig Geist Herz Jesu Sankt Adolphus Sankt Lukas Sankt Rochus

Pastoralbüro

Renate Diephaus, Nina Theresa Heinersdorff-Dietz, Birgit Maiwald,
Marie-Theres Moritz, Joachim Schreiber

montags – freitags	9.00 – 12.00 Uhr
montags – mittwochs	15.00 – 17.00 Uhr
donnerstags	17.00 – 20.00 Uhr
samstags	10.00 – 12.00 Uhr

Barbarastraße 9 | 40476 Düsseldorf
pastoralbuero@kath-derendorf-pempelfort.de
Telefon 94 68 48 0 | Fax 94 68 48 122

.Das Büro ist vom 22. Dezember 2018 bis 1. Januar 2019, am 3. Januar 2019 nachmittags und am 5. Januar 2019 geschlossen.

Pastoralteam

Heribert Dölle **Pfarrer**
doelle@kath-derendorf-pempelfort.de | Telefon 94 68 48 0

Regina Arndt **Pastoralreferentin**
arndt@kath-derendorf-pempelfort.de | Telefon 94 68 48 128

Prashant Baxla **Pastoralreferent**
baxla@kath-derendorf-pempelfort.de | Telefon 94 68 48 127

Dr. Adalbert Bytner **Pfarrvikar** | **Pfarrer italienische Gemeinde**
bytner@kath-derendorf-pempelfort.de | Telefon 0178 93 53 005

Margarete Klimont-Caspers **Gemeindereferentin**
klimont-caspers@kath-derendorf-pempelfort.de | Telefon 94 68 48 126

Michael Schmitt **Kaplan**
schmitt@kath-derendorf-pempelfort.de | Telefon 94 68 48 123

Ehrenamt

Peter Schmitz **1. stellvertretender Vorsitzender Kirchenvorstand**
kv@kath-derendorf-pempelfort.de | Telefon 94 68 48 0

Gisela Schuldlos **2. stellvertretende Vorsitzende Kirchenvorstand**
kv@kath-derendorf-pempelfort.de | Telefon 94 68 48 0

Eva Koch **Vorsitzende Pfarrgemeinderat**
pgr@kath-derendorf-pempelfort.de | Telefon 94 68 48 0

Ingrid M. Haas **Stellvertretende Vorsitzende Pfarrgemeinderat**
pgr@kath-derendorf-pempelfort.de | Telefon 94 68 48 0

Aktuelle und viele weitere Informationen



📱 homepage



📱 facebook



📱 die woche